

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Wort und Tat“. Es ist Publikations-Organ der gemäßigten Arbeiter- u. Gewerkschafts- u. Bauernvereine, u. a. m. Daraus ersichtlich. Verleger: Dr. G. Schürmann, Halle a. S., Marktstraße 13. Druck: Dr. G. Schürmann, Halle a. S., Marktstraße 13. Preis: 15 Pfennig. Einzelheft 10 Pfennig. Abonnement: 3 Mark 60 Pfennig. Vierteljährlich 8 Mark. Halbjährlich 15 Mark. Jahresabonnement 30 Mark. Bestellschein: Dr. G. Schürmann, Halle a. S., Marktstraße 13. Telefon: 2495, 2497, 2500. Bestellschein: Dr. G. Schürmann, Halle a. S., Marktstraße 13. Telefon: 2495, 2497, 2500. Bestellschein: Dr. G. Schürmann, Halle a. S., Marktstraße 13. Telefon: 2495, 2497, 2500.

Bezugspreis monatlich 2.00 RM. u. 0.50 RM. halbjährlich, unregelmäßig 2.50 RM. für Arbeiter mindestens 0.50 RM. halbjährlich 2.50 RM. durch Beihöfen gegeben 2.00 RM. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2.00 RM. - Einzelheft 15 Pf. im Auslande und 20 Pf. im Reichsteil der Postämter. Bestellschein: Dr. G. Schürmann, Halle a. S., Marktstraße 13. Telefon: 2495, 2497, 2500. Bestellschein: Dr. G. Schürmann, Halle a. S., Marktstraße 13. Telefon: 2495, 2497, 2500.

# Andas werktätige Volk

## Die Aussichten Brüning's

**Der Zentrumsführer Dr. Brüning hat am Freitagabend um 10 Uhr seine Bemühungen um die Neubildung einer Regierung auf heute verlagert. Er hatte gestern in vorgerückter Abendstunde insbesondere noch Unterredungen mit den Abgeordneten Dremwig und Dr. Bredt von der Wirtschaftspartei, dem volksparteilichen Fraktionsführer Dr. Scholz, und dem zurzeit noch deutschnationalen Abgeordneten Schiele.**

Die „Germania“ bemerkt zu den bisherigen Bemühungen des Herrn Brüning: „Die verschiedenen Möglichkeiten, die für eine Neubildung der Reichsregierung gegeben sind, wurden in den Besprechungen Dr. Brüning's erörtert. Zergewisse Entscheidungen über die parteipolitische Grundlage des Kabinetts und seine personelle Zusammenfassung sind noch nicht gefallen. Es ist denkbar, daß sich von der Weichen der Kräfte finden, die bereit sind, im parlamentarischen Sinne des von Dr. Brüning angebotenen Kabinetts mitzuwirken. Ebenso besteht auch die Möglichkeit, daß sich im Laufe der Besprechungen aus der Mitte heraus andere Kombinationen ergeben, um die Kräfte zu erleichtern, an denen das Kabinett früher gescheitert ist. Aber die Anstrengungen hinaus läßt sich im gegenwärtigen Augenblick eine zuverlässige Prognose über das Ergebnis der Verhandlungen nicht stellen.“

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“, die zu dem Reichslandbund und damit zu dem als Ernährungsminister in Aussicht genommenen Abgeordneten Schiele eng Beziehungen unterhält, betont, daß Brüning entschlossen sei, gegebenenfalls auch gegen das Parlament zu regieren.

Auflösung des Reichstags und Artikel 48 seien früher meist nur als taktisches Mandat erwähnt worden. Diesmal aber bildeten sie ein einschlagendes Moment bei der Zusammenfassung der Regierung. Deren Bildung hänge natürlich in erster Linie von der Möglichkeit einer sachlichen Zusammenarbeit der dafür aussersehen Persönlichkeiten ab und in welchem Rahmen spielen die Sip- und Agrarfragen eine besondere Rolle. Bisherlich sagt das Blatt: „Die Erklärung des Reichspräsidenten über die Notwendigkeit einer sachlichen Zusammenarbeit des deutschen Volkes und der Landwirtschaft bildet die entscheidende Frage für die kommende Regierungsbildung. Daher kommt auch der Kandidat Schiele für den Posten des Ernährungsministers eine besondere Bedeutung zu. Es ist begründet, daß der Reichspräsident und Reichstagskandidat ausgeübte Verhandlungen mit Schiele pflegen, da dieser besonders geeignet ist, den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Es ist selbstverständlich, daß ein Mann wie Schiele sich nicht in einer so kritischen Zeit zu einem Posten von derartiger Bedeutung hergeben kann, wenn nicht die

**Konsequenzen aus politischen und agrarischen Gesicht** zur Durchführung seiner Pläne gegeben sind.“  
Ferner wurde es abgelehnt habe, das Reichsministerium zu übernehmen und Schiele für den Fall der Ernennung zum Minister. Von Dremwig seines Mandats befreit. Von Dremwig dem Wirtschaftsparteiler, beständige, gestern spät abends, daß er hoch bereit sei, ein Ministerium, wenn Schiele der neuen Regierung angehört und ihm das Amt als Professor an der Warburger Universität offen bleibt. Schiele wiederum soll seine Zugehörigkeit zum Kabinett von der Mitgliedschaft Trebitzmann abhängig gemacht haben. Sein Zweifel, daß dabei eine Fäden zwischen dem präsumtiven Reichsminister und dem Reichspräsidenten geschlossen werden, deren Urheber Trebitzmann mit ihm. Erwähnung, deren Urheber Trebitzmann mit ihm. Erwähnung, deren Urheber Trebitzmann mit ihm. Erwähnung, deren Urheber Trebitzmann mit ihm.

Die Reichsregierung Hermann Müller ist am 27. März 1930 zurückgetreten. Der Kampf um die Arbeitslosenversicherung, seit Jahren das Ziel der stärksten Angriffe der gesamten Reaktion, hat zur offenen Krise geführt.

**Sicherung der Unterfertigung für die Arbeitslosenversicherung** geworden ist und bleibt das Ziel der Sozialdemokratie, Abbau der Leistungen ist das Ziel der Deutschen Volkspartei. Dieser Gegensatz führte zum Bruch.

Schon im Vorjahre erfolgte ein schwerer Angriff auf die Arbeitslosenversicherung, Sozialdemokratie und Gewerkschaften wiesen ihn in einmütiger Beschlossenheit zurück. Es gelang, die Leistungen der Arbeitslosenversicherung aufrechtzuerhalten. Die Sozialreaktion gab sich damit nicht zufrieden. Sie will die Arbeitslosenversicherung abbauen, damit die Not die Arbeiter zwingt, Lohnherabsetzungen widerstandslos hinzunehmen.

Die Sozialdemokratie verlangte rechtzeitig die Sanierung der Arbeitslosenversicherung durch Erhöhung der Beiträge unter Aufrechterhaltung der Darlehenspflicht des Reiches. Aber sowohl die Erhöhung der Beiträge als auch die Beihilfen des Reiches wurden von der Deutschen Volkspartei heftig bekämpft. Sie wollte durch Drosselung der Einnahmen die Senkung der Unterfertigungen erzwingen. In den Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien am 25. März hat der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, erklärt:

„Es müßte jetzt endlich ein Haltesignal für die Ausgaben aufgerichtet werden, und es sei dringend notwendig, die Arbeitslosenversicherung unter den härtesten finanziellen Druck zu stellen, damit die Reformen zum Abbau der Leistungen erzwungen werden.“

Darum legte die Deutsche Volkspartei die Vorlage der Reichsregierung vom 5. März ab. In ihr war eine Erhöhung der Beiträge bis zu 4 Prozent vorgesehen. Zuschüsse von 200 Millionen sollten in den Haushalt des Reiches für das Jahr 1930 eingestellt werden. Die Darlehenspflicht des Reiches sollte aufrechterhalten bleiben. Dieser Vorlage, die von den volksparteilichen Ministern mit beschlossen war, stimmte die Sozialdemokratie zu.

In diesem Kampfe mit der Deutschen Volkspartei stand die Sozialdemokratie allein. Zentrum, Demokraten und Bayerische Volkspartei suchten zu vermitteln. Sie machten der Deutschen Volkspartei weitgehende Zugeständnisse, obwohl dadurch beträchtliche Fehlbeträge entstehen mußten, über deren Deckung nicht jetzt, sondern im Spätsommer entschieden werden sollte. Dann sollten entweder die Beiträge erhöht oder neue Mittel durch Verbrauchssteuern beschafft oder die Leistungen abgebaut werden.

Wenn im Spätsommer wieder keine Einigung über die Beitragserhöhung zu erzielen war, was blieb dann übrig? Nur der Abbau der Leistungen! Denn in dem Schrei nach Steuererhöhungen wären neue Steuern, besonders zu diesem Zweck, nicht bemittelt worden.

Um das hohe Gut der Arbeitslosenversicherung, das für Arbeitslose wie für Arbeitsfähige gleich wichtig ist, unversehrt durch die jetzige Wirtschaftskrise zu bringen, war die Sozialdemokratie zu großen Zugeständnissen auf anderen Gebieten bereit. Sie hatte ihre Bedenken gegen die Erhöhung von Verbrauchssteuern und gegen die geplante Senkung von direkten Steuern zurückgestellt. Sie war bereit, auch mit Opfern der Arbeiterklasse die öffentlichen Finanzen zu sanieren, dem Wirtschaftsleben neuen Antrieb zu geben und die gewaltige Krise auf dem Arbeitsmarkt zu überwinden. Diese Zugeständnisse konnte sie aber nur dann verantworten, wenn durch sie die sozialen Erzeugnisse gesichert wurden, die für das Lebenswohl der erwerbsfähigen Bevölkerung von höchster Bedeutung sind.

Die Kompromißvorschlüsse der bürgerlichen Parteien aber trugen dem Erfordernis nicht Rechnung. Sie brachten keine Sicherheit für die Finanzgebarung, sie bildeten breiten Waffen den größten Teil der Mehrkosten auf, ohne die sozialen Ausgaben, insbesondere die Leistungen der Arbeitslosenversicherung, zu garantieren.

Hier hat die Sozialdemokratie ein Haltesignal aufgerichtet. Ihre Bereitschaft zu gemeinsamer verantwortlicher Arbeit hat dort eine Grenze, wo die Interessen der wertigsten Volksschichten bedroht sind.

Der Vorstoß der Deutschen Volkspartei richtet sich nicht allein gegen die Arbeitslosenversicherung. Er trifft die gesamte soziale Tätigkeit von Reich, Ländern und Gemeinden und damit die Existenzgrundlagen der Arbeiterklasse. Die Sozialdemokratie hat ihren Einfluß in der Koalitionsregierung erfolgreich zur Abwehr der sozialreaktionären Pläne der Unternehmerverbände benutzt. Die Sozialdemokratie hat ihren Einfluß in der Koalitionsregierung zur Abwehr der sozialreaktionären Pläne der Unternehmerverbände abzuwehren. Sie hat damit in voller Einmütigkeit mit den Gewerkschaften wahr gemacht, was sie auf ihrem Parteitag in Wagdeburg feierlich versprochen hat:

**„In der Arbeitslosenversicherung läßt die Sozialdemokratie nicht rücken! In dem Kampf, den die Sozialdemokratie in der Regierung geführt hat, wird sie außerhalb der Regierung fortsetzen.“**

**Wir gehen ungewissen Ereignissen entgegen. Schwerste Konflikte drohen. Festes Zusammenstehen der wertigsten Klassen zur Verteidigung und zum Angriff sind notwendiger denn je.**

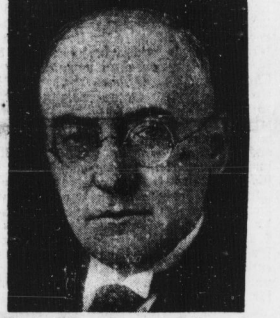
Seid wachsam und bereit! Stürzt die Reichen der Sozialdemokratischen Partei und der freien Gewerkschaften!  
Berlin, den 28. März 1930.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

# Trebitzmann und Brüning

(Von unserer Berliner Redaktion.)  
Nicht nur wirtschaftliche und soziale Gegenstände, nicht nur Programme und Lieberzeugungen bestimmen die politischen Entscheidungen. Auch persönlicher Charakter der führenden Männer, und die Sorge um ihre politische Existenz beeinflussen das Geschehen.  
Unter der schweren innerpolitischen Krise, die das Reich jetzt durchlebt, erheben sich die Profile von zwei Politikern der jüngeren parlamentarischen Generation: der evangelische Jungkonservative Trebitzmann, der sich vor einigen Monaten von dem verfallenen Jungenberg getrennt hat, und der katholische Jungkonservative Dr. Brüning. Just zur selben Zeit, da Trebitzmann Führer der parlamentarischen Volkspartei wurde, wählte die Zentrumsfraktion Herrn Brüning zu ihrem Vorsitzenden. Die Verbindung der beiden Jung-

## Wird er Kanzler?



Mit der Bildung des neuen Kabinetts ist Dr. Brüning (Zentrum) beauftragt worden.

konserwativen verschiedener Konfession aber gemeinsamen politischen Führerrollen war gegeben.  
Trebitzmann, in jeder Beziehung der Schwächere, hat es schwerer als sein Freund Brüning. Er beherzigt nicht eine starke Fraktion mit großer Tradition, mit bedeutenden wirtschaftlichen Kräften und schließlich genialen kulturellen Energien. Sein Führen ist in Gefahr, bei den nächsten Reichstagswahlen aufzugeben zu werden, wenn es auf dem Raupfische nicht bleibt. Das Schicksal der Volkspartei und ihres Vornamens Trebitzmann hing und hängt an der Frage, ob und wann es gelingt, durch den Sturz des Parteiführers Jungenberg die

**Wiedervereinigung der Deutschnationalen** herbeizuführen oder in einer schweren politischen Situation größere Teile der deutschnationalen Reichstagsfraktion von Jungenberg loszulösen.

Eine solche politische Lage mußte Trebitzmann herbeizuführen suchen. Sowohl aus politischem Gruppenegoismus wie aus persönlicher Selbstbehauptung. War und ist er nicht stark, so wurde durch die sehrerbare Politik der bürgerlichen Parteien doch Sündenburg im Reichstag, ja er erob sich zu mächtigsten politischen Potenzen des deutschen Bürgerstums. Auf Sündenburg hat der einjährige Seemann und jetzige Gegner Jungenberg, eben Herr Trebitzmann, großen Einfluß. Verlassen von den einzigen Freunden, muß der graue Reichspräsident einen politischen und persönlichen Trost darin finden, von einem Jungkonservativen selbstkritischer Herkunft verstanden und gestützt zu werden. So fand Trebitzmann bei dem Reichspräsidenten ein offenes Ohr. Er wird den Staatsoberhaupt wohl auch zu erklären gewohnt haben, warum die volksparteiliche Fraktion bei den Jung-Gelehen noch nicht in die außenpolitische Front der Verständigung eintreten konnte. Die inner- und außenpolitische Ver-

bindung nach rechts hin über für das Zentrum durch Trevisanos und Bindenourg für den Fall eines Ausweichens der Sozialdemokratie getroffen.

Vom Zentrum her arbeitete Dr. Brüning an verschiedenen Plänen. Die wichtigsten sind der Vorschlag, den Reichsrat in eine politische Kammer und eine Reichsversammlung umzuwandeln. Die Reichsversammlung würde die Reichsregierung bilden und die Reichsversammlung die Reichsregierung bilden und die Reichsversammlung die Reichsregierung bilden.

Das war nicht nur ein Rückblick auf die Zentrumspolitik der letzten Wochen mit ihrem „Junctim“ am 2. April, sondern auch die Festlegung der nächsten Schritte. Es war auch die Ankündigung eines Weges nach rechts.

Immer für den Fall, daß die Koalition an der permanenten Spannung zwischen Volkspartei und Sozialdemokratie scheitern sollte. Weder Stresemann noch Hermann Müller erwarteten aus der Koalition die gleiche Lösung.

**Holländisches Stadttheater.**  
Meister Guido.  
Konische Oper von Hermann Koppel.  
Hermann Koppel präsentierte und geleitet seinen „Rechts und Unrechts“ eine komische Oper in drei Akten und zwei Zwischenakten.

Das vom Komponisten selbst verfasste Libretto ist sehr lebhaft und ergötzlich. Der an sich banale Stoff ist nicht spannungsgeladener, doch ist er in einer Weise dargestellt, die für eine erste

Man brauchte die Sozialdemokratie noch keineswegs hinausdrängen zu wollen, um doch diese großen politischen Grundfragen ins Auge zu fassen, wenn die deutsche Arbeiterpartei in Lebensfragen des Sozialismus

Diese politische Wendung scheint da zu sein. Die Gruppe ist in die beiden Gruppen geteilt. Die Gruppe ist in die beiden Gruppen geteilt. Die Gruppe ist in die beiden Gruppen geteilt.

**Recht Euch ein!**  
in die EUCHE  
Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Eine Ausstellung „Das politische Verbot der SPD.“ wurde dieser Tage im Buchversteher in Berlin veranstaltet.

**Die Grundstückskaufe Berlins**  
140 Millionen veräußert - Unberechtigte Vorwürfe gegen Sozialdemokraten  
Der Berliner Magistrat nahm am Freitag Gelegenheit, Einzelheiten über die von der Stadt Berlin getätigten Grundstückskaufe mitzuteilen.

Seine Regierung eine parlamentarische Mehrheit erzielt. Der eventuelle Auszug der Sozialdemokratie würde dann der Regierung das Schicksal überlassen.

**Verbot der Sozialdemokratie.**  
Der Parteiausflug der Sozialdemokratie schloß sich am Freitag mit der politischen Lage, die durch den Rücktritt des Reichskanzlers entstanden ist.

**Wort gegen die Eufenehre in Hindokina.**  
Die Rede von Karl Meißner, daß infolge der Grundstückskaufe in den Besitz von dem Staatsanwalter 32 Todesurteile gefällt worden,

Der im Jahre 1927 vom preussischen Staatsministerium begründete Staatliche Beethoven-Preis ist gestern, am Todestage Beethovens, auf Wunsch des dortigen Kulturvereins im großen Saal der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin verliehen worden.

Grundstückskaufe in den in Frage kommenden vier Jahren die Hälfte der Kaufsumme betragen. Die Stadt hätte sich selbst eine Menge verdient.

Insgesamt wurden 140 Millionen Reichsmark für die Grundstückskaufe verwendet. Davon sind 90 Millionen Reichsmark als direkte Kaufsumme zu betrachten.

**Auch in England reicht der Bodenlohn nicht.**  
London, 28. März. (Eig. Drahtsch.) Der Arbeitsminister Frau Bonfield

**Verleihung des Staatlichen Beethoven-Preises.**  
Der im Jahre 1927 vom preussischen Staatsministerium begründete Staatliche Beethoven-Preis ist gestern, am Todestage Beethovens, auf Wunsch des dortigen Kulturvereins im großen Saal der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin verliehen worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219300329-13/fragment/page=0002

# Die KPD. frisst sich selber auf

## Ein kleiner Dicker regelt den Verkehr.

Die kleine Verkehrsangelegenheit am Leipziger K... hat so etwas an sich, man weiß nicht recht, was. Sie lockt und verführt, reizt zu allerlei Etziden und Dummheiten. Sie reizt mehr, als andere Kanalen. Ob das nur daher kommt, weil sie so mitten im Fußgängerweg liegt, oder weil...

So allerlei hat sich hier schon abgepielt, bei Tag und bei Nacht. Daß zu nächstherworte "Schwergeladen" von diesem erhabenen Friede leben halten, daß regelmäßig ein Trümpfen Sportler seine Sprünghüden darüber macht, daß gerade diese Ort zur Kolage gebühmtenwoller Patete gemacht wird - Aufstellen- oder Bananenstellen sind drum, man braucht gar nicht nachzusehen - das alles ist man schon gewöhnt, das sind kleine Ereignisse.

Manchmal passiert etwas Besonderes. Neulich kam ein junges Paar, sehr vertieft und sehr glücklich, den winkenden Spornarm haben sie nicht, erst die Kaufleute schreite sie auf. Er sprang zurück. Sie sprang vor, in ihrer Angst auf die Kanäle, und umklammerte den Spornarm. Der Spornarm und alle, die es sahen, hatten ihre Freunde dran. Einmal regelte hier ein kleiner Junge den Verkehr, ferner und gab die Straßen frei, ganz wie ein Wachmeister. Autos, Straßenbahnen und sogar die Nachfahrer geforderten brav und artig, eine Viertelstunde lang ging das fröhliche Spiel, bis leider die amtliche Wöpfung kam. - Das die Nachfahrer veranlaßte, wieder durchzukommen.

Wohlerin abend gegen 8 Uhr erstarrte ein Mann die Kanäle. Einwas schwandend stand der kleine Dicker, rechte seine langen Arme und wieder. Rechte rechts, wünte links, jappelte und "müllerte" sich sein Auto tat ihm den Gestalten, keine Straßenbahn sperrte ihn. Auch das Kleingezug des Verkehrs wünte seinen Winken nicht folgen. Das wäre ja freilich auch schmer geworden, denn selbst ein Fachmann hätte sich nicht erklären können, was da mit diesen Armen und wilden Fußbewegungen zu... gelangt wurde. Die Fußgänger gar, waren gänzlich "doppelteitig", sie hungerten herum und lachten. Schließlich merkte der Gute, daß alle seine Mühe unbedeutend war, schreiend rieferte er herunter von der Kanäle. In allem Unruhe nahe auch noch die "Köpfung" und der "unamtliche Verkehrsstopfen" mußte Ramen und Wöresse angeben.

Offensichtlich rechnet man ihm die Viertelstunde Verganigen, die er dem Publikum doretet hat und das, was er getrunken hätte, zugute! -

## Hunabären im Zoo.

Der Sag: "Ohai, da kommen sie!" gilt für die Spitze B... nicht; unfer haben jedenfalls bis jetzt gewartet. Nun sind sie aber da! Zwei niedliche, dunkelbraune, unbeholfene Wesen, die von der Mutter sorgfältig in ihrem großen Zwinger umhergeführt werden, scheinbar, damit sie erst einmal Orientierungsfahrten, die nach dem langen Wüfenthalt in der Höhe, wo sie geboren sind, dringenden notwendig erscheinen, absolvieren. Sären kamme beim dem eigenartig murrenden Geräusch, das sie von sich geben, wenn sie Milch langem, daran gedacht haben, daß es sich um Quäle der Züchtbären handelt. Nicht lange wird es dauern und festkommen in den Käfig nach vorn, wo sie früher - wie ihre Vorgänger - das Entgegen der Finger haken bilden werden. Es muß aber noch etwas gewartet werden, damit sie nicht wieder durch die Stäbe entweichen können, was bei ihrer Betriebsamkeit und jetzigen Größe leicht möglich wäre.

## Aufhebung des Demonstrationsverbotes in Preußen.

Der heutige Minister des Innern hat durch Handelt an alle Polizeibehörden das seit dem 1. Januar 1930 bestehende Verbot von Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzügen mit dem heutigen Tage aufgehoben.

## Schulauflösung.

Heute mittag wurde am Städtischen Werklehrerfeminar Halle eine Auflösungsbereitschaft in der Werkstatt in der Patenkönigstraße eröffnet. Die Anstellung ist für Lehrlinge und Fachkräfte bestimmt. Wir kommen darauf noch zurück.

Man vergegenwärtige sich, daß die KPD in Halle, organisatorisch gesehen, sich in der Dampfschiff auf die Metallarbeiter stützte. Bei allen ihren Aktionen waren es die Metallarbeiter, durch welche sie die nachschäufige Unternehmung erfuhr. Mit einem Worte gesagt: die Metallarbeiter waren die Stütze der KPD in jeder Beziehung.

Zeit einem Jahre ist das anders geworden. Die Funktionäre des DMB mußten Farbe bekennen, einer nach dem anderen, mit Ausnahme von denen, die am meisten loyal für die Mitgliedschaft in der KPD gebunden waren, wie Büttlich, Schmidt, Stoß und einige andere, verlagerten der KPD die Gefolgschaft. Man erinnere sich, daß aus Anlaß des mitteldeutschen kommunistischen Kampftages im Juli vorigen Jahres in Halle leitens der Organisationsleitung des DMB, gegen eine von Funktionäre des Reichsverbands eingeleitet wurde. Dieses Verbot wurde erst in der nächsten Zeit zu Ende geführt. Aber...

mittlerweile sind von den etwa 70 Funktionären, gegen die das Verbot durchgeföhrt wird, nur noch 24 übergeblieben, denn alle anderen haben nachträglich in teils sehr kurzen Zeiträumen der KPD eine Wöpfung erteilt. Mit dieser klaren Scheidung der KPD wurde auch das Schicksal der Betriebsräteverbände in der hällischen Metallindustrie besiegelt. Von etwa 65 Metallbetrieben, in denen ein Betriebsrat gewählt werden muß, abgesehen von den handwerksmäßigen Betrieben, hat die KPD nur in sieben Betrieben verstanden, eine Sonderliste aufzustellen. In den übrigen, als Hochburgen der KPD, angesehenen Betrieben haben von vornherein verjagt. So haben z. B. die kommunistischen Parteimitglieder der Firma Weße u. Söhne unter Führung von Richard Rehner, eine Liste nach dem Wüfungsplan ihrer Betriebsleitung aufzustellen. Und nun ist es interessant zu sehen, wie stark der Einfluß der KPD in ihren ausgesprochenen Hochburgen ist. Die Firmen Bräugler (Büchhof), Dicker u. Werneburg und Lindner (Ammerdorf) gelten als Betriebe, die verlosch hinter der KPD stehen. Gerade die KPD, aus irgendwelchen Anlaßen Entschuldigungen brauchte, konnte ihr Organ sofort auf den ersten Stieb von den aufgeführten Betrieben wecheln, daß sie sich einmütig hinter die oder jene Anstehung gestellt oder für Kampfformate oder Kampfformate getilmt hatten. Die Erbenisse der Betriebsräteverbände sprechen eine andere Sprache. Es wurden z. B. abgegeben:

bei der Firma Lindner (Ammerdorf) für die kommunistische Liste 376 Stimmen, für die freigeigeberliche Liste 248 Stimmen;

bei der Firma Bräugler (Büchhof) für die kommunistische Liste 76 Stimmen, für den DMB 51 Stimmen;

bei der Firma Dicker u. Werneburg für die kommunistische Liste 54 Stimmen, für den DMB 46 Stimmen.

Diese für den DMB günstigen Resultate haben sich die Drahtzieher in der Reichsverbandsliste in ihren Hochburgen nicht träumen lassen. Das Ergebnis bei der Firma Bräugler zeigt sich ihr Blatt auch dort nicht als Sieg, sondern nur als Erfolg anzupreisen. Man kann auf das Werturteil über die Däbigen bei der Firma Lindner und Dicker u. Werneburg gespannt sein. Der DMB ist jedenfalls mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Das ist aber in diesem Betrieben genau so wie bei den hällischen Metallbetrieben, daß man nur einen DMB-Namen noch nicht wüfste, ob es überhaupt möglich war, eine DMB-Liste aufzuheben zu bringen. Und nun dieser Erfolg. Auch daß die kommunistische Liste in der Mehrheit geblieben ist, ist nicht unerfreulich; denn es schäbe den hällischen Metallarbeitern nichts, wenn ihnen einmal...

an Hand von einigen Beispielen gezeigt werden kann, wie sogenannte rote, b. h. kommunistische Betriebsräte dort, wo sie die Mehrheit haben, arbeiten.

Erstens tangen fast ohne Ausnahme die auf ihren Stilen gewählten Betriebsräte nichts - z. B. Reich, von der Firma Lindner ist eine sehr reiche Kammer, und auch von Dicker (Lindner) merkt man, daß er bei dem Metallarbeiterstreik 1924 den Streikbrecher gemacht hat und zweitens können sich diese Revolutionäre nicht auf ihre Wähler verlassen, wohingegen die Wähler der DMB-Liste anders zu werden sind. Für den DMB ist es sehr hehr Sorge zu tragen, daß die Kommunisten überall dort, wo sie in der Mehrheit sind verpöflicht werden.

Wie Kampfformate in die Tat umzusetzen; wir sind sehr überzeugt, die Betriebsräteverbände in diesen Hochburgen der KPD, fallen im nächsten Jahre wesentlich anders aus.

Mit der diesjährigen Betriebsratswahl hat die KPD durch ihre eigenen Befehle auch gleichzeitig eine Zäuberung des Funktionärskörpers im DMB vorgenommen; denn die DMB-Betriebskommissionen aufzulösen haben. Soweit noch einzelne in Frage kommen, haben sie aber auch dem Diktat ihrer Parteileitung getrotzt, und sind, entgegen eines gegebenen Befehles, mit "Sozialistischen" auf einer Liste gegangen. Mit dieser Zäuberung, mit dem Ziel, selbst-aufstellen der KPD, ist der Weg freigemacht für den Aufstieg der Organisation. Sie wird jetzt in ihren Veranstellungen nicht mehr gehemmt durch stuflose Debatten. Die dadurch in Erscheinung tretende Einseitigkeit und Gefolgschaft bei organisierten Metallarbeitern...

wird sich in den Betreffsgebieten auswirken und die Werke und Stäbten des DMB, erhaben Selbst die größten Optimisten in den Reihen der Arbeiterbewegung haben nicht daran geglaubt, daß in so verhältnismäßig kurzer Zeit eine vollständige...

# 2000000 städtische Steuern

## Der Haushaltsausschuß verabschiedet die restlichen Etatkapitel

Die getrigte Haushaltsausschussführung erledigte alle noch nicht behandelten Kapitel des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1930, die längste Zeit nahm das Kapitel Kapitalverwaltung in Anspruch. Einer Einnahme von 6 685 200 M. steht eine dauernde Ausgabe von 9 129 100 und eine einmalige von 134 900 M. gegenüber, was einen...

### Befamungsbuch von 2 605 800 M.

bedingt. Die Summe für Dienstfreien wurde von 32 600 M. auf 39 000 M. gegent, auch die Ausgabe für Straßenbahnfahrgeübter wurde von 45 400 M. auf 40 000 M. herabgesetzt. Es wurde ferner getraut an Bureaubedürftigen, an der höchsten Körperkheiten zur Verfügung stehenden Summe, an den Beiträgen für Ver-eine. Hier wurden für flugportliche und aeronautische Zwecke nicht 17 000, sondern nur 14 000 M. bereitgestellt. Ein vorgesehener Beitrag für die hällische Reis- und Hofküche wurde gestrichelt. Im Anstich an dieses Kapitel kam eine...

### Eingabe der hällischen Beamten

zur Beförderung. Die Eingabe verlangt in der Hauptfache eine Vermehrung der städtischen Beamtenstellen und eine Neuschaffung von Kur-düngangstellen. Sie merkt sich vor allem gegen jeden geplanten Abbau und eine etwaige Einführung des Berufsbeamtenwesens. Wir setzen uns dafür ein, daß eine vollständige Gleichstellung der Beamtenstellungen mit den Reichs- und Staatsbeamten herbeigeföhrt wird. Zum anderen möge alle zurecht nicht bestessten planmäßigen Stellen besetzt werden. Einer Vermehrung der Stellen und einer Schöpfung von Aufstufungsmöglichkeiten können wir aber zurecht nicht das Wort geben.

### Das System der Überstunden muß auf das Akzentuierliche beschränkt bleiben

Für Überstunden einen Betrag von 10 000 M. einzuweisen, erscheint uns im Interesse der erwerbslosen Angestellten nicht zu liegen. Die Diktatort bei den hällischen Beamten nicht länger bemessen sein, als bei den Reichs- und Staatsbeamten. Die Eingabe hatte sich im allgemeinen feiner günstigen Aufnahme zu erfreuen.

Der Errichtung einer neuen Direktionstelle bei den hällischen Kassen wurde nicht zugestimmt, da neue Titel auch sehr schnell neue Mittel nach sich ziehen. Das Kapitel Arbeiterentlohnung stellt einen Sammelposten der Einnahmen und Ausgaben gleichen sich in einer Höhe von 2 671 800 M. aus. Es erfolgte Annahme.

Das Kapitel Kapital- und Schuldenverwaltung zeigt eine Einnahme von 7 05 700 M. und eine Ausgabe von 4 498 500 M. Je nach sich ein Ueberföh von 1 207 100 M. ergibt. Es fand Annahme.

### Wider Erwarten fand das Kapitel "Steuern und Abgaben"

ohne längere Debatte eine schnelle Erledigung. Die Verwaltungseinnahmen betragen 131 000 M. Die Grundsteuern, bestehend aus 325 Prozent gegenüber über 250 Prozent Zuschlag zur Inanspruchnahme der Vermögenssteuer im Vorjahre stellen 4 100 000 M. erbringen. Die prozentuale Erhöhung wirkt sich für die Allgemeinheit in den 3 Prozent Zuschlag zur geleisteten Wötte aus. Die Gewerbe...

Umstellung in der Mitgliedschaft des DMB. Man greifen wieder. Diese Umstellung der Organisation an Haupt und Gliedern haben wir in der Tat zum größten Teil...

der Wöfungsplanpolitik der KPD zu danken. Das Verdienst der Organisationsleitung des DMB, hierbei besteht darin, daß sie der KPD, bei ihrer Schließung geleistet hat.

Interessant ist auch das Wöfungsresultat bei der Firma A. S. Dehne. Noch im vorigen Jahre hatte hier die KPD ziemlich großen Einfluß und maßgebende Betriebsräte in ihrer Hand. Dieses Jahr ist es ihr nicht möglich gewesen, eine Sonderliste aufzustellen. Die Liste des DMB erhielt 253 Stimmen, eine vaterländische Liste 20 Stimmen, im vorigen Jahre noch 42. Trotzdem von den Entlassungen nur freigeigeberliche und keine Selbstbetreffenden wurden, war es möglich, durch die Abwehr einer kommunistischen Liste durch einheitliches und geschlossenes Auftreten die Selbstans erhoblich zu bestimmen.

steuer, die in der gleichen Höhe wie im Vorjahre erhoben wird, soll 4 270 000 M. erbringen. Die Vergütungssteuer ist um 10 000 M. erhöht, die Hundsteuer um 30 000 M. gesetzt. Der zurecht wenig Grundstücksverkauf getilgt werden, wird der Betrag um 150 000 M. geringer angenommen als 1929. An Gemeindesteuern sind also 10 196 000 M. in Anschlag gebracht. An Ueberverrechnungen aus Reichs- und Staatssteuern werden 6 281 000 M. erfocht. Ein Antrag der KPD, die Hauszinssteuer ungetilgt der Gemeinde zuzumachen zu lassen, ist eine scharfe Geste, aber sonst nichts weiter. Laute Döferteile erregte der Antrag der Setzen von derselben Partei, den Zuschlag zur Gewerbesteuer auf 100 Prozent festzusetzen. Mit der Ausgabe der Werte und einer Summe von 650 000 M. aus dem Ausgleichsforts ergibt sich also...

### Die Einnahme an Steuern von 20 101 000 M.

Demgegenüber steht eine Gesamtausgabe von 1 699 900 M., so daß sich eine feuerliche Einnahme für 1930 von 18 501 700 M. ergibt. Der Herr Stadtkämmerer, neozogte sich sehr darüber, daß in diesen Einnahmen sogenannte nicht festsetzen einkaufte seien. Ein Antrag der Gakritte um Vergütungsfragen gegenüber der Vergütungssteuer wurde abgelehnt. Die Beschungsgebühren der Hofstallverwaltung und der Bau-Rechts-Stiftung wurden gutgeheißen.

Die Stellungnahme der einzelnen Fraktionen zum Gesamtetat bleibt der Montagtag vorbehalten. - Außer diesen Etatkapiteln wurde noch beraten und beschlossen über eine Ueberverrechnung der Ausgaben beim Stadtbücherei für 1929 für Aufstufungsgebühren und Reforne in Höhe von rund 15 000 M. Die Ueberverrechnungen wurden genehmigt.

Gesheim behandelt wurde die Magistratsvorlage über den Ausbau der Aufberechtigungslinien. Ein Antrag der Firma Franz um Erhöhung einer Raumungsveranschlagung wurde abgelehnt.



Galant und hübsch sei der Mann, der Vorstich dort sieht oben. Originalgemalt v. A. Wellmann.

Ueber das Schulgeld an den städtischen höheren Schulen erläßt der Magistrat im Anseingetell eine Befamungsbuch.

# Heute u. morgen Schluß-Tage der Ausstellung „Unter der Sonne“ im Volkspark

Ganz Halle spricht von Ihr und alle Hallenser müssen Sie gesehen haben! ••• Eintrittspreis 50 Pfennig, Erwerbslose 15 Pfennig.

# Neue Wege zur Volksgesundheit

Gestern mittags wurde unter Anwesenheit der Regierungsräte von Carnad in der Turnhalle der Moritzburg ein vom Bezirksausschuß für Jugendpflege in die Wege geleiteter

## Kursus für Frauengymnastik

eröffnet, zu dem etwa 50 Teilnehmerinnen aus allen, namentlich aus den westlichen Teilen der Provinz, herbeigekommen. Der Kursus hat den Zweck, durch eine kurze Befähigung die Teilnehmerinnen mit den modernsten Gymnastikmethoden, ihnen die Frauen-Gymnastik-Gymnastik überall, besonders in den Sportvereinen auf dem Lande, nahebringen.

Regierungspräsident von Carnad eröffnete den Kursus und betonte, daß die neuzeitliche Körperkultur erst in den letzten Jahren mit in das Gebiet der Jugendpflege aufgenommen worden sei. Nach dieser Rede hat man sich wieder an die Schulung des weiblichen Körpers gemacht. Die erste Folge davon ist, daß bis bisher für die weibliche Gymnastik feste bestimmte Richtung ausgearbeitet habe, auf die man sich festlegen. Das sei aber auch durchaus zu begrüßen. Jede Richtung von den vielen, die existieren, enthält wertvolle Kräfte, und das zu übernehmen und zu fördern, was Lebenskräfte ist, sei die wichtigste Aufgabe auch für solche Kurse, von Carnad dankte allen, die sich um das Zustandekommen des Kursus verdient gemacht haben und gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch ihn

## ein neuer kräftiger Zug

vor allem in die schulentlassene weibliche Jugend

auf dem Lande gebracht werde, die eine ausgeglichene Körperkultur trotz der stärkeren körperlichen Strapazierungen durchzuführen möge.

Nach einigen einleitenden Worten des Unterstaatssekretärs Dr. Conrad und der Sachbearbeiterin für Volksgymnastik Frau Eich über die Werte und Ziele neuzeitlicher Erziehung- und Lebensarbeit gelangte der Vortrag mit praktischen Unterrichtsbeispielen mit Schülterinnen der Oberstufe aus holländischen Heils- und Heilanstalten. Man begann mit leichten Einfließübungen, kam dann zu kombinierten (mit Ball und Gerät) und zu rein gymnastischen Formen. Dann, nach dem Frühstück, wurden die Teilnehmerinnen in drei Gruppen eingeteilt. Nach diesen einleitenden Unterrichtsbeispielen trieben die Kursistinnen mehr praktische Gymnastik nach E. von Fobbe.

Der Kursus dauert bis einschließlich Sonntag. Für heute hat man außer zwei Vorträgen: „Über die Entloftung der neueren Gymnastik bis zur Gegenwart“ (Unterstaatssekretär Dr. Conrad) und „Einfluß der Lebensübungen auf Körper und Seele“ (Stadtmedizinalrat Dr. Schöner) praktische Gymnastik und Gassenpiele angehängt. Am Sonntag spricht Frau Dr. Bergmann über das Thema „Die Notwendigkeit der Lebensübungen für die Frau“. Darauf folgen Vorträge verschiedener gymnasialer Tansgruppen.

Die Vorträge finden außer des Vortrags von Dr. Conrad (im Hofsaal 17) im Hofsaal 20 der Universität statt, die praktischen Übungen im Turnsaal der Moritzburg. Es kann sich jeder Uninteressierte an dem Kursus kostenlos beteiligen.

## Ein „Kneipp“-Vortrag

Der „Kneipp“-Vortrag, der gestern abend zu einem Vortragabend eingeladen. Wenn der Name „Kneipp“ fällt, fällt gewöhnlich ein Grinsen über den ungläubigen Zuhörer, man denkt an Kneippkurien, Kräuter-Gelehen mit mehr oder weniger Erfolg und überdies noch über seine Kapazität. Wie sich gestern abend erwies, ist die Kneippkur noch bedeutend mehr als die Kurpfuscherei einer kleinen Secte. Dr. Flamm, ein Arzt aus dem Selbst des Kneipp-Bundes, hat in Würzburg ein Buch über einen Vortrag über „Kneipp-Kuren und heilende Kräfte“. An einigen Beispielen zeigte er Ursachen und Auswirkungen von Nervenkrankheiten und ihre Verknüpfung mit heilenden Kräften. Grundlegend für die Kneippischen Theorien, die nur auf Erfahrungsstatistiken aufgebaut sind, ist die Erkenntnis, daß Kneipp nicht von ungefähr kommt, sondern immer eine Folge ist

Welle, die Folge unangemessener Lebensführung. In unserer Zeit, die vor allem die Nerven der Menschheit, die den Begriff „Nervenkrankheit“ hervorgerufen hat, ist Vorbeugen doppelt notwendig. „Der Mensch ist ein Wesen, das sich selbst nicht überlassen darf, sondern immer wieder befragen, Theorien sind alle Erfahrungen Kneipp und werden bei der Kneippischen Heilweise noch durch eine Erkenntnis verstärkt, das nämlich die weissen Kräfte, die es ist, was es ist, was es ist. Die Kneippische Lehre will durch Kräftigung nicht durch chemische Mittel oder eine Belastung der Krankeitsphänomene bekämpfen, sondern an der Wurzel packen. Entgiftung des Körpers, natürliche Lebenshaltung, sind ihre Grundzüge. Es lohnt sich jedenfalls, sich einmal mit der natürlichen Heilmethode Kneipp zu beschäftigen. Doch das Interesse dafür sehr groß ist, beweisen starke Besuche und Beifall.

# Behrwoß-Kloppe verhaft

## Seine „Überfälle“ erzählen Weibergeschichten Deutschlands sittliche Genesung durch „Kloppenbühnen“

Eine bekannte nationalpolitische Größe ist der „Innere Student“ an einer holländischen - national - holländischen Schule, Frau Kloppe. Von seinen Freunden für „Kloppe“ genannt, genießt dieser Mann ein besonderes Ansehen. Wer er eigentlich ist, entziffert sich nur dem Namen „Kloppe“ und lieber nur zum Teil. Inzwischen Kloppe und dem Studenten Sporn, der eine ähnliche Pseudonyme in „nationalen Kreisen“ spielt, daß es Streitigkeiten gegeben. Kloppe ist Sieger geblieben und hat Sporn durch einen „Überfall“ an sich gefesselt lassen.

In einem Brief hat Kloppe Sporn Ehrenwort gegeben und unehrliches Verhalten nachgelassen. Sporn flohte wegen über Rodrede.

Die Zusammenhänge sind sehr interessant und sehr beschämend. Sporn hat nämlich „angeboten“ und Kloppes Geld „abhandlung“ gesprochen. Kloppe hat selber aus Sammlungen für „Notwendigkeit“ und allerlei „Sonderhilfen“ in die Bundeskasse geleitet, von da sind die Gelder unklar und unkontrollierbar Wege gegangen. Das für „Kloppe“ Der glühende Sozialdemokrat Kloppe macht monatlich 300 bis 400 RM. an Gehalt für seine Tätigkeit als „Redakteur“ der „Behrwoßzeitung“. Seiner damaligen Frau und einer anderen jungen Dame hat er monatlich je 100 RM für „Schreibhilfe“ geschickt. Als er heiratete, ließ er einen Parteiführer „verloren“ werden, damit niemand merken sollte, daß das eigentlich seine Frau war. Für „Reisekosten“, dieses immer so merkwürdige Kapitel, hat er einmal 11 000 und einmal 8800 RM. verreckt. Die Bundeskasse hat verschiedene Darlehen an den Betrag des Bundes zahlen müssen. Inhaber und Eigentümer des Verleges ist aber Herr Kloppe.

In der Verhandlung gab Sporn außer diesen Dingen auch noch die nächsten des 2. Bundesführers, die er sich für sich gehandelt haben. Kloppe ist ein Mensch ohne Demutungen, jedoch auf jeglichem Gebiet. Sporn will zu seiner Stellungnahme gegen Kloppe durch den Brief eines jungen Mädchens, die

„durch Kloppe“ eine enttäuschte Frau“ geworden ist, gekommen sein. Dieser Brief war an Kloppes Schwägerin gerichtet und sollte damals die Schuld der Kloppe bei der Verlorenheit des Kloppes weitergeführt. „Was tun?“ Darauf habe Sporn seine Ehrenwort gegeben, nicht über diese Dinge zu reden, dieses Ehrenwort habe er gegeben. Sporn will aber kein Ehrenwort gegeben haben. Das ist der Grund zu der ganzen Angelegenheit. Weiter erzählt Sporn „Weibergeschichten“, die er aus dem Munde von Frauen

den des Herrn Kloppe, die Behrwoß genannt werden, gehört haben will. Auf einer Gastausfahrt mit dem Wogen einer „Kloppes“ Frau habe da allerlei Dinge passiert sein. Es sei ein „Kloppes“ junger Mädchen sein und unangenehm. Aber auch Herr Sporn scheint bei der Studie nicht so ganz die reinste Welt zu haben. In einem Brief werden nämlich von ihm

Rückstellungen für unehrliches Verhalten nachgelassen. So hat der sechsjährige Sohn ein monatliches Lohngehalt von 10 RM. dafür bekommen, - daß er die Briefe an den Kisten trug. Ein Ein und Er, was ist daran? Was ist daran aufgebauscht? Kloppe hatte die Lage erhoben. Er wurde abgemeldet. Er selbst wurde wegen über Rodrede zu 100 RM. Geldstrafe verurteilt.

Die Behrwoß, davon ihr Pücker Kloppe, scheinen immer von bester Seite. Judith und Gitta, so heißt sie aus!

## Von der Straße

Freitag gegen 11 Uhr wurde in der Großen Brunnenstraße ein Schläger in den Straßen von einem Polizeibeamten angehalten. Der Schläger blieb unverletzt. - Gegen 11.45 Uhr wurden in der Reifstraße ein Motorradfahrer der Straßenbahn und ein Motorrad mit Beiwagen zusammengefallen. Hierbei wurde das Motorrad gegen ein dort befindliches Haus eingeschlagen. Die beiden Beteiligten wurden verhaftet. Personen wurden nicht verhaftet.

Die Feuerwehre als „Nichter“. Am 22. März gegen 16.15 Uhr wurde die Feuerwehre nach der Moritzburger Straße gerufen. Dort war ein Arbeiter ein Pfeifenmacher ein Fallentrichter der Ammonitronen angefallen. Die Feuerwehre befreite ihn von den Schaben in kurzer Zeit. Die Angelegenheit ist ein Fallentrichter in der Sommerstraße durch Einschlagen der Schabentrichter ein Einbruch verübt worden vor. Geübten sind wahrscheinlich etwa vier Kameraden. Er lebt! Der im Februar als vermisst gemeldete Wagstaffen Josef Schmitt ist nach einer Mitteilung der Ammonitronen in Berlin dort am 22. März aus der Schweiz angekommen und anschließend nach München weitergereist.

Beachtlichen auch Sie unsere **40 verschiedene Modelle** **Reinicke & Andag** Das Sonderhaus für Wohnungs-Einrichtungen Gr. Klausstraße 40 (am Markt)

# Staatsanwalt Democh

Königsberg 1929 by Behrwoß-Verlag GmbH, Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Aber mit dem Augenblick, daß der Geheimrat in seine Zimmerliche Kopie um ihn abzuholen sie wollten der Tochter entgegengebracht, war er wie umgewandelt, die Blüte wurden ruhiger, die Sinne klar und einermögen in seiner Beherrschung.

Sie waren es wohl gänzlich gemein würde nicht dieser ichididische Weg auf Schritt und Tritt eine hörende aus dem Lande, dem Kampfe mit dem Volkstum gemein sein. Dies regte natürlich auf, ganz besonders, als die Stelle erreichte, an der unter glücklichen Umständen ein Hof gehöriger, sehr wohl noch vermerbarer Ziele, abgab gefunden werden konnte. Der Erwartung eines solchen Erfolges, auch wohl überantrieb in seinen Sinnen durch die starke Dunkelheit, irzte er ein wenig ab von den Gelehen der Schicklichkeit, die er sonst doch in so vorbildlicher Weise zu meistern verstand.

Der alte Geheimrat, etwas nervös durch die Abwesenheit der begonnener Entschleunigung, teilte, unaufrichtig plaudernd, ergebend, leinendes Wages und merkte unter der bereinigten Stimmung von Nervosität und Dunkelheit gar nicht die erfolgte Position seines so normierenden Beilegeter.

Dieser Luchte lachte, ging wie ein Schmelzen die Funde in dunkelsten Kreisen, die Rolle die dem Erhabenen zugehört, als es eben aneben wollte. Schließlich machte ihm ein Gegenstand - über die Unterdrückung von mehreren - Schmelzen, die Fingerlingen erwidern sich als unaufrichtig zur Vermittlung einer Erkenntnis.

So kam es, daß Democh etwa zehn Schritte hinter dem Geheimrat auf der Mitte der Hofstraße stand, gekrümmt wie ein Wildschwein, mit einem Streifenblenden einen glimmenden Schein auf die Erde rundum und um sich herum mochte, als er plötzlich zusammenstürzte durch den Ruf des Geheimrats:

„Ad, da ist er ja - bitte, bitte, Herr Democh!“

Er blieb verort in die Höhe, blinnte hinunter nach der Quelle des Rufes und gemachte dort den Geheimrat wie einen Junges neben etwas unaufrichtig Säuglingen und Spindelrücken. Erst dachte er, es sei einer der winterlich fahlen Bäume dieses

hoh durch den Erwerb und Gehalts des Geheltes so hoch dem Maße gegen die moralischen und gesetzlichen Pflichten vergingen, daß sie in solchen Dingen nicht nur eine Gesundheits-, sondern mehr eine Anklage, ja: Schlußfalte vor den Argusaugen der Moralwächter des Staates vermehren und lieber auch tieflich finstern, als sie weiterzuführen gestraft. „Was tun?“ Darauf habe Sporn seine Ehrenwort gegeben, nicht über diese Dinge zu reden, dieses Ehrenwort habe er gegeben. Sporn will aber kein Ehrenwort gegeben haben. Das ist der Grund zu der ganzen Angelegenheit. Weiter erzählt Sporn „Weibergeschichten“, die er aus dem Munde von Frauen

überlegen - „sahst ihr nur eure Hierfürchen aus den Mordjournalen - ich weiß schon, was ich tue!“

Die Unterhaltung begann sogleich mit einem Democh betreffenden, den Geheimrat sichtlich angehenden Thema. Der jüngste Sohn, ein fähiger Berufsbeamter namens Kappel, der seine Schritte und sein Aussehen durch Anklammbühnen auf greifbarste Höhe gebracht hatte, richtete an Fräulein Wielisch in nächstem Tone die Frage:

„Haben angeblich Fräulein irgendwas das Problem eine in einer persönlichen Kontakt gebracht?“

Die Angelegenheit schien dieses Thema mit Genugung anfangen.

„Ich habe Ihnen die Versicherung, Herr Kappel, daß ich niemals in meiner Vereinerung abweiche, die Ehe in ihrem landläufigen Sinne, das heißt in ihrer voll ausgenommenen geistigen Verwirklichung, aus kultureller, ethischer, ökonomischer Standes als das Wesentlichste, daher Ertragwürdigkeit betrachten zu müssen, das es überhaupt nicht.“

„Meine Hochachtung!“ warf Democh ein.

„Warum gehen Sie denn nicht dagegen an, Herr Staatsanwalt?“ rief Cohen.

„Ich kann gegen Menschen machen, nicht gegen Gesetze“, erwiderte Democh, betäubt abgeteilt. „Eine Klage des Bilegnas? Sie können alles.“

„Nein, erlauben Sie schon daß ich widerspreche, angeblich Fräulein. Die Ehe ist ein Naturrecht der Menschen, ihre Art der Ausübung eine natürliche Angelegenheit der menschlichen Werte der Kontrahenten. Da kann kein Menschengeist etwas hinzusetzen oder fortnehmen.“

„So? Doch, Herr Staatsanwalt, hinzusetzen! Die Kultur der Einzelnen und der Gesamtheit ist ein Produkt der Ehe, und sie kann nicht moralisch sein, wenn die Ehe nicht ist.“

„Ja, schon wider!“ rief Democh. „Sagen Sie mir doch, bitte, worin die große Unmoral der Ehe liegt.“

Cohen legte die in Postur, es war, als habe sie in langen Mäßen die Weisheitserlangt, jedes Weibliche ihres Weisens durch den Schein männlicher Art verbergen zu können; die geraden Zinnen ihres Körpers, die großen Augenlider und die herben Gesichtszüge unterliefen sie sehr behutend.

Democh, der in Erwartung eines Angreifens alles Recht behielt, seinen Gegner stark im Auge zu fassen, betrachtete die Veränderung und die sich darin ausdrückende Weisheit der Dame, die sie einschließen er sich unter den vorangegangenen Umständen unbedingte bereitwillig schmeinte, wenn auch mit Ungehörigkeit vor dem nicht zu vernehmen schienen, die sie nunmehr gegen ihn darzubringen schien, so doch mit ganz eigenem, beifälligen Interesse.

(Fortsetzung folgt)



# Ein Sorgen-Glat

Die außerordentliche Stadterweiterungsübernahme am kommenden Montag wird sich mit der Feststellung der restlichen Haushaltspläne für das Rechnungsjahr 1930 zu befassen haben. Die Haushaltspläne der Allgemeinen Verwaltung, der Vermögens- und Schuldenverwaltung, des Wohlfahrtsamts, der Schulverwaltung, der Bauverwaltung, des Schlachthofes, der Polizeiverwaltung, der Gesundheitsverwaltung und der Steuerverwaltung liegen noch ihrer Erledigung. Es wird mancherorts die Kritik fallen, welche Anhebung versucht werden, ehe die Annahme dieser Pläne erfolgt ist. Aber trotz aller Bemühungen wird es nicht möglich sein, den Haushaltsplan für 1930 so aufzustellen, daß ein Feibetrag vermindert wird. Wahrscheinlich sind besonders zwei Lasten, die die Stadterverwaltung ihrem Erläuterungsbericht voranzuführen:

**Einkünfteanlagen des Ausgabeberichts** gegenüber dem Jahre 1929 durchzuführen, indem beispielsweise bei der Allgemeinen Verwaltung 32 000 Mk. und bei der Bauverwaltung 36 000 Mk. gegenüber dem Vorjahre herausgehoben werden sind. Es kommt noch dazu, daß entsprechende Erhöhungen auf der Ausgabe Seite die Grundbesitzumschreibung in die Lage verzetzen vorzusehen war.

**Gegenüber dem Vorjahre höhere Aufträge** vorzusehen: Wohlfahrtsamt mit 19 000 Mk., Schulverwaltung mit 36 000 Mk., Polizeiverwaltung mit 38 000 Mk. Diese Mehrforderungen ergeben sich beim Wohlfahrtsamt daraus, daß die Zahl der ausgetretenen Erwerbstätigen ganz außerordentlich gestiegen ist, abgesehen davon, daß die allgemeine Wirtschaftslage und die daraus sich ergebende rasche Bevölkerungszunahme recht erhebliche Anforderungen an das Wohlfahrtsamt stellt. Bei der Schulverwaltung wird die Mehrausgabe bedingt durch die Übernahme der Derschlafschule und durch den großen Anstieg an Volksschulkindern, der die Errichtung mehrerer neuer Klassen und Lehrstellen erforderlich macht. Die Polizeiverwaltung schließlich muß mit der angestiegenen Mehrausgabe rechnen, weil die auf Grund des neuen am 1. April 1930 in Kraft tretenden Polizeigesetzes noch etwa 2000 neue Stellen zu besetzen sind. Die Polizeiverwaltung schließlich muß mit der angestiegenen Mehrausgabe rechnen, weil die auf Grund des neuen am 1. April 1930 in Kraft tretenden Polizeigesetzes noch etwa 2000 neue Stellen zu besetzen sind.

Der Haushaltsplan des Jahres 1929 bereits mit einem Feibetrag von 250 000 Mk. abgeschlossen. Allerdings ist dieser Feibetrag im Jahre 1929 deswegen nicht praktisch geworden, weil im Jahre 1929 einmalige nicht wiederkehrende Einnahmen etwa in Höhe dieses Feibetrages zur Verfügung standen haben. Der Magistrat hatte mit Rücksicht auf diese damals zur Verfügung stehenden einmaligen Einnahmen für das Rechnungsjahr 1929 von einer Steuererhöhung abgesehen, weil er die Hoffnung hegte, daß während im Jahre 1929 bereits die Frage der Neuordnung der kommunalen Grenzen im Bereich der Merseburg-Beuna ihrer Wirksamkeit ausgeübt und damit auch durch Erzielung neuer Einnahmequellen die Stadt in die Lage gesetzt werden konnte, weitere Steuererhebungen zur Deckung des Feibetrages zu vermeiden. Falls sich diese Hoffnung damals nicht verwirklichte, so daß der Feibetrag des Jahres 1929 im Jahre 1930 nurmehr wiederholt, ohne daß die einmaligen Einnahmen zur Verfügung stünden, die für das Jahr 1929 zur Deckung verwendet werden konnten. Wenn es trotz der starken zu erwartenden Verminderung des Staatsertrages gelungen ist, den Feibetrag des Jahres 1929 für den Haushaltsplan des Jahres 1930 nur um 36 000 Mk. auf 250 000 Mk. höher zu setzen, so ist dies in erster Linie der Tatsache zu verdanken, daß in mehreren Haushaltsplänen ganz erhebliche

binübergenommen wird, über dessen wirtschaftliche und steuerliche Ergebnisse zurzeit etwas Sicheres sich nicht sagen läßt. Er ist aber der Meinung, daß eine Steuererhöhung zur Deckung des Feibetrages nur dann eintritt und ihre angestrebten Wirkungen für Industrie, Handel und Gewerbe in Merseburg ausüben darf, wenn mit unbedingter Sicherheit feststeht, daß eine andere Deckung des Feibetrages ausgeschlossen ist. Zurzeit glaubt der Magistrat deshalb, der Stadterweiterungsübernahme eine Steuererhöhung noch nicht vorzuschlagen zu sollen.

meist er hofft, daß die Frage der Neuordnung der kommunalen Grenzen und des Lastenausgleichs im Wirtschaftsgebiet Merseburg-Beuna, nachdem die Vorarbeiten nun einmal wieder aufgenommen worden sind, in nicht allzu langer Zeit einer Lösung

zugeführt werden wird. Er ist sich aber vollständig klar darüber, daß, wenn diese Regelung nicht bereits während des 3. Vierteljahres 1930 zu greifbarer Gestalt angenommen sei, daß sich ihre Auswirkungen und die Zeit ihres Wirksamwerdens mit Sicherheit übersehen lassen, erneut an die Frage der Deckung des haushaltsplanmäßigen Feibetrages heranzutreten werden muß, d. h. daß dann gegebenenfalls neue Beschlüsse über eine Steuererhöhung, etwa in Gestalt eines 5. Steuererweiterungsjahres, sich nicht vermeiden lassen werden.

Trotz allem werden aber unsere Vertreter versuchen, bei den verschiedenen Haushaltsplänen Änderungen herbeizuführen, um Beschneidungen der Arbeiterschaft und Verschlechterungen beim Haushaltsplan des Wohlfahrtsamts u. a. zu vermeiden. Jedenfalls ist zu erwarten, daß auf der kommenden Stadterweiterungsübernahme dieses Kampf entschieden werden.

## Streiflichter aus dem Gerichtssaal

### Der tobende Jahresakt.

Wegen eines aufregenden Vorfalls, den er selber verursacht hatte, stand der Zimmermann F. aus Mitzschen vor Gericht. F. wollte mit der Strahlfeder von Rüssen nach Merseburg fahren und begabte sich zum Endpunkt der Leitstraße im Jahrgang. Obwohl der Schaffner das Ende der Leitstraße ansah, ließ der Angeklagte ruhig sitzen und läste die zur Eröffnungstrage weiter. Schließlich machte ihn der Schaffner darauf aufmerksam, daß er nimmer für die noch gefahrene Strecke Fahrgeld nachzutragen habe. Der Angeklagte weigerte sich jedoch und versuchte sich vorzubekümmern. Als der Schaffner ihm darauf hinwies, daß er nochmals in Richtung, aber bestimmten Zone anforderte, das Geld zu zahlen, brach der Angeklagte in die grobsten Verleumdungen gegen ihn aus. Erst auf das Erscheinen des Wagensführers beugte er sich, das fehlende Fahrgeld zu zahlen. Mit dem Verprechen, den Schaffner noch einmal einzuspenden, verließ er den Wagen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite jedoch zog er plötzlich einen Revolver aus der Tasche und schrie mit lauten Schreien der Forderung damit herum. Das Gericht bereitete wegen öffentlichen Beleidigung zu 30 Mark Geldstrafe, resp. 6 Tage Gefängnis und gab dem Kläger die Befugnis, auf Kosten des Angeklagten in der Presse das Urteil bekanntzugeben.

Franken Bruders wegen nicht fortkommene. Der Besatz und auch der Entlassungsbescheid, ein bekanntes Kommando, befanden, daß er allein bekannt, ebenfalls sein Bruder nicht in nächster Nähe war. Das Gericht erkannte die Befugnisse des Angeklagten nicht an und befähigte die Polizeistat.

Mehrheit erging es dem Zimmermann F. aus Mitzschen, F. rechte sich damit heraus, daß er nur am Schloßgarten „Pazieren“ ging und er dabei verhaftet wurde. Wie jedoch die Vernehmung ergab, hatte er sich dauernd, trotz der beständigsten Panzerkette, am Landtagsgebäude mit anderen feinesgleichen herumgetrieben. Die wiederholten Ermahnungen der Polizeibeamten fruchteten absolut nichts, im Gegenteil machte er sich noch durch abfälliges Benehmen bemerkbar. So mußte auch er zur Feststellung seiner Personalkarte zur Wache und die Strafbefugnis von 20 Mark einleiten. Der Gericht kam er nicht so günstiglich wie sein Gefährt vorher davon; statt 50 Mk. wurden ihm 10 Mk. publiziert. Öffentlich lassen sich die Verhaftungen das bei ihrem „Bunnenmarkt“ am 1. April zur Warnung dienen.

### Sonntagsruffahrten.

Für den Sommerurlaub bedingt die Reichsbahn eine Reihe neuer Sonntagsruffahrten einzurichten. So wird es ab 15. Mai Sonntagsruffahrten nach Eisenberg, Magdeburg, Wittenberg, Coburg (Anhalt) und nach Dresden geben. Damit wird für Merseburg ein weiteres Ausflugsgebiet erschlossen. Die Fahrpreise sind wie folgt: Eisenberg über Halle, 2 Mk. 3.90 Mk., 3. Mk. 6.60 Mk., Magdeburg über Halle-Eisenberg, 3. Mk. 7.50 Mk., 3. Mk. 5.00 Mk., Wittenberg (Broitzsch), 2. Mk. 6.10 Mk., 3. Mk. 4.00 Mk., Coburg (Anhalt) über Halle-Görlitz-Dessau, 3. Mk. 4.60 Mk., Dresden über Halle oder Gorbitz, 2. Mk. 12.20 Mk., 3. Mk. 8.10 Mk.

Wie von der Reichsbahnverwaltung weiterhin mitgeteilt wird, werden von jetzt ab auch in Merseburg Ruffahrten nach dem Auslande (Schweiz, Dänemark, D. 1. Klasse (Köln) u. a.) veranstaltet.

### „Mächtere“.

Einbruch gegen eine polizeiliche Strafverfolgung von 5 Mk. hatten der Arbeiter Max D. aus Merseburg und der Zimmermann F. aus Mitzschen eingeleitet. Beide hatten die Strafverfolgungen anlässlich der kommunalistischen Demonstrationen am 17. Januar erlitten. Max D. wollte ausgerechnet an diesem Tage mit seinem (jünger) bestrafte und zu 100 Prozent triebgeschädigte Bruder in die Hölle gehen, um Arzenei zu holen. Auf dem Gienplan wurde D. von einem Polizeibeamten aufgefordert, nicht stehen zu bleiben und weiterzugehen. Dem kam D. nicht nach; die Folge war, daß er zur Wache gebracht wurde, um dort seine Personalkarte festzustellen und ihm die Polizeistraf auferzulegen. Der Gericht erklärte er, daß er seine



Die stets gleichbleibende Juno Cigarette



Durcheinander bei den Kommunisten

Vorwürfe der Brandler-Kommunisten gegen Moskau

Die rechtskommunistische Brandler-Gruppe hat in der Gestalt der 3. Internationale ein Wieder-

tionellen Richtschnur durch das gegenwärtige Gen-

Weiter heißt es in dem Gesuch, daß die von der Exekutive angelegten „Kampflinien“ statt zu Erfolgen zu Niederlagen geführt hätten.

- 1. Sofortige Zurücknahme aller Anschuldigungen und Verleumdungen gegen die Gegner der linken proletarischen Revolutionspartei.
2. Sofortige internationale Diskussion über die Grundfrage des demokratischen Zentralismus...

Ueber die Erfolgsmöglichkeit ihres Gesuchs besprechen sich die ausgetretenen Kommunisten seiner Mission hin: „Moskau wird es als verflucht ablehnen.“

Risse für die Ausgetretenen.

Die Zahl der Hauptunterstützungsumfänger in der Arbeitslosenversicherung hat sich in der ersten Märzhälfte 1930 um über 120 000 Personen an den Stand von 2 258 000 am 15. März herabgesetzt.

Was besagt die amtliche Mitteilung über den Stand des Arbeitsmarktes? Wir haben einen Rückgang der Arbeitslosen um rund 88 000 in der Arbeitslosenversicherung, dagegen einen Rückgang der Unterfrüchten um 120 000.

Arbeitslosenversicherung für alle Ausgetretenen, wir brauchen eine Reichsarbeitslosenversicherung, die neben der Arbeitslosenversicherung den Unterhaltungsapparat für die Arken- und Wohlhabens-Erwerbslosen billiger und sozialer funktionsfähig läßt.

Am ein Schanztätigkeit. Eine Stunde zur ersten Zeit

Der Reichstag erledigte am Freitag imminnen der Regierungskrise in dritter Sitzung den Reichsantrag. Dann leitete die zweite Beratung des Schanztätigkeit.

wirts und späteren Reichspräsidenten Ebert aus den Jahren 1929. Mit dieser Partie war es freilich auch mit dem empfindlichsten Teil der Arbeiterherde zu Ende.

Der Demokrat Sparrer begrüßte sich, einige kritische Bemerkungen zu den Bestimmungen über die Polizeigewalt und über die Möglichkeit des Schnappschusses an Soldaten zu machen.

Zusammenfassung politischer Mittel und Bestrebungen, und diese Zustände seien keineswegs besser geworden. Jeder Wirt könne im Gegensatz zu den Behauptungen Rößers erkennen, daß ein Geldvermehren sei aber nicht und kann im weiteren Grade verweigern.

Die Beratung wurde dann bis nach der kommenden Regierungserklärung vertagt. Das Geschäftsmännchen der Präsidenten, Zeitpunkt und Lageordnung der nächsten Sitzung zu bestimmen.

Neue Schwierigkeiten Das Hin und Her in London.

Zahlreiche telefonische Unterredungen zwischen dem amerikanischen Botschafter in London und Präsident Hoover haben seinen englischen Kollegen in Washington haben zu einer

Verpflichtung zur Beratung im Falle eines Streites beiderseits und beiderseits Hinsicht auf eine gemeinsame Aktion für fünf Räte entfallen.

Zu denken ist man der Auffassung, daß die neue Verfassung auf die Durchsicht des Präsidenten Hoover zurückzuführen ist, im Ganzen die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit für den konstitutionellen Fall nicht zu erhalten, falls er Amerika auch nur im geringsten an Europa bindet.

Die Reichsbahn spart an falscher Stelle. Tarifserhöhung oder Massenentlassungen? Mit dieser Alternative verfuhr die Reichsbahn-Gesellschaft die Reichsregierung unter Druck zu nehmen.

Die Reichsbahn spart an falscher Stelle. Ihre Drohungen mit Arbeiterentlassungen nur dieses Mal machen. Die Höhe und Art ist durch die Einführung von Rangarbeit bei 7000 Beschäftigten vermindert worden.

Das Urteil von Meiderich.

Im Wahloberkampf wurden am Freitag wegen gemeinsamer Förderung der Arbeiterbewegung folgende Kommunisten verurteilt: Grad 1 zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis; Andres 5 Monate, Garmann 6 Monate, Seif 5 Monate, Müller 6 Monate, Kramm 6 Monate, Kruse 5 Monate, Lambau 6 Monate, Hübner 5 Monate, Albert Benz 5 Monate, Otto Benz 5 Monate, Schulz 6 Monate, Wittmann 5 Monate Gefängnis.

Die Reichsbahn spart an falscher Stelle

Die Reichsbahn spart an falscher Stelle. Die Reichsbahn-Gesellschaft die Reichsregierung unter Druck zu nehmen. Die Reichsbahn spart an falscher Stelle.

Die Reichsbahn spart an falscher Stelle. Ihre Drohungen mit Arbeiterentlassungen nur dieses Mal machen. Die Höhe und Art ist durch die Einführung von Rangarbeit bei 7000 Beschäftigten vermindert worden.

Worte, aber keine Taten! Der unsoziale Raubgewaltige Rößter

Die Produktion muß demnach vermehrt werden, schreibt Rößter. Geschlecht das nicht schon fortwährend. Herr Rößter mag sich die Produktionssteigerung in seinem eigenen Wirtschaftsgebiete, der Rautindustrie, aber des Wohlstandes und der Schwerkraftindustrie, annehmen.

Worte, aber keine Taten! Der unsoziale Raubgewaltige Rößter. Die Produktion muß demnach vermehrt werden, schreibt Rößter. Geschlecht das nicht schon fortwährend.

Neue Schwierigkeiten Das Hin und Her in London.

Zahlreiche telefonische Unterredungen zwischen dem amerikanischen Botschafter in London und Präsident Hoover haben seinen englischen Kollegen in Washington haben zu einer

Verhandlungen der Bauarbeiter überall verlängert

Die Betriebsratswahlen im Ruhrbezirk haben auf 124 Schachtanlagen folgendes Ergebnis: Bergarbeiterbetriebe 79 343 Stimmen 1930 Mandate, Christen 46 156 (316), Christ-Christen 2 400 (7), Polen 241 (2), Kommunisten 33 892 (204), Bauarbeiter 4 765 (17), Selbst 4 813 (16), Sonstige 2 001 (4).

Arbeitslosenversicherung für alle Ausgetretenen.

Wir brauchen eine Reichsarbeitslosenversicherung, die neben der Arbeitslosenversicherung den Unterhaltungsapparat für die Arken- und Wohlhabens-Erwerbslosen billiger und sozialer funktionsfähig läßt.

Arbeitslosenversicherung für alle Ausgetretenen.

Wir brauchen eine Reichsarbeitslosenversicherung, die neben der Arbeitslosenversicherung den Unterhaltungsapparat für die Arken- und Wohlhabens-Erwerbslosen billiger und sozialer funktionsfähig läßt.





# Der Sportler sagt

## Unsere Vorschau auf Spiele und Veranstaltungen

Der Handballer aus der Weidmannstraße, Berlin 1, hat den Kampf um den Meistertitel im 1. Bezirk gewonnen. Er hat die Mannschaft des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen. Die Mannschaft des VfL Eintracht Lichtenberg hat die Mannschaft des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Arbeitersport im Bundesgebiet

**Handball**  
Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

**Fußball**  
Der letzte Sonntag der Saison begann mit dem Spiel zwischen VfL Eintracht Lichtenberg und VfL Eintracht Lichtenberg. Die Mannschaft des VfL Eintracht Lichtenberg hat die Mannschaft des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Handball-Städtespiel

Mit einer interessanten Veranstaltung werden die Handballspieler am 2. Oktober in der Halle der Arbeiter-Radfahrer in der Weidmannstraße in Berlin 1. Die Handballer werden die Mannschaft des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Handball

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Handball

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Handball

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Handball

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Handball

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Halle und Umgebung

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Handball

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Handball

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Handball

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Die „Naturfreunde“ werben.

Die Naturfreunde werben um die Unterstützung der Arbeiter-Radfahrer. Die Naturfreunde werben um die Unterstützung der Arbeiter-Radfahrer.

### Handball

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Handball

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Handball

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Neue Schallplatten

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Fahrpreisermäßigung für Jugendpflöge

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Alle von uns besprochenen Schallplatten

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### „Fichte“ Halle steht fest zum Bund!

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Der Bitterfelder Wittenberger Bezirk zur 1. Runde startbereit!

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Der Bitterfelder Wittenberger Bezirk zur 1. Runde startbereit!

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Gaufest der Arbeiter-Radfahrer.

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Internationale Berliner Polizeibörse in Halle.

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.

### Sportamtliche Bekanntmachungen.

Die beiden Arbeitersportvereine von Berlin und Bitterfeld haben am 20. März im Rahmen der 1. Runde der Meisterschaft im Handball die Mannschaften des VfL Eintracht Lichtenberg 47:10 geschlagen.



## Klein-Stalin wackelt

Am Schlusse unseres letzten Stadtvorstandens-Berichtes konnten wir feststellen, daß die Handlungsweise der Kommissare in Sachen der Kassenverwaltung nicht ohne Mängel geblieben wäre. Die Vermutung hat sich aber bald erfüllt, daß der Bericht der Kommissare nicht nur die Tatsachen, sondern auch die Gründe für die Mängel richtig wiedergibt. Der Berichtspapier scheint vollkommen gelungen und hat mit feinstem Nachdruck die gesamte Fraktion begrüßt. Die Erklärung (Dr. Heister, Frick, Wehbach und Jenningmann Pantl) hat

die Fraktion aufgefordert, ihre Mandate zur Verfügung zu stellen. Die Kritiker der Verwaltung sind in der letzten Stadtvorstandensversammlung nicht vorhanden, wobei ja, die Kommunisten betten noch nicht einmal etwas unternommen, ihre Verhandlung durchzuführen. Wir können das nicht verstehen, da doch der Stadtvorstandes Bericht vor den Wahlen nicht unangenehmere Einträge an die Fraktion gebracht, als deren Vertretung von der SPD. verlangt. Die Wahlen bilden einen wichtigen Bestandteil des kommunikativen Wahlmaterials. Diese, nach den Wahlen, helfen die Verhältnisse auf einmal auf den Punkt zu bringen, die geringeren Einträge der Fraktionmitgliedern ging es nicht. Haben doch ihre Einträge den Fraktionsmitgliedern sich vor der Sitzung dafür verbürgt, daß die Fraktion nichts zu ihrer Annahme tun würde.

Jetzt erzählen wir, daß

die Fraktionsmitglieder nicht gewillt sind, auf ihre Mandate zu verzichten, trotzdem Erdmann und die Ortleitung es wollen. Die Stadtvorstandensmitglieder handeln es sich um die Stadtvorstandensmitglieder Bloß, Reiser, Heister, Franke und Pantl. Die Lande, daß auch die nur mit Wasser losen können, wird ihnen nunmehr verständlich. Franke, der schon des öfteren vor der Verwaltung hand, dürfte es diesmal nicht so leicht haben, Oberwasser zu bekommen. Oder ob wieder zu Kreuze kriecht und in der nächsten Stadtvorstandensversammlung das verlangte Kapitalvermögen vollzieht? Die Angelegenheit dürfte allerdings auch dann nicht endgültig beigelegt sein.

Reise. Zwangsversteigerung Bei der am Donnerstagvormittag im hiesigen Amtsgericht stattgefundenen Zwangsversteigerung der Grundstücke des Gutsbesitzers Paul Bernide, Uffungen, bestehend aus Wohnhaus, Hausgarten und Hofgarten, wurde folgende Gebote abgegeben: 5700 RM. von der Kreispartei Sangerhausen; 14 800 RM. von bürgerlichen Straußens Nordhausen; und das Höchstgebot von 14 810 RM. von der Frau Bernide, Uffungen. Die Zuschlagserteilung erfolgte noch nicht, sondern findet erst am 10. April, mittags 12 Uhr, im hiesigen Amtsgericht statt. Die herrschende Kapitalnot ließ eine rege Bietertätigkeit nicht aufkommen.

Nordhausen. Annahme des Haushaltsplanes. Im Gegenjah zu den Vorjahren ist in diesem Jahre über den neuen Etat folgende Bilanz eingeleitet worden. An dem Entwurf des Magistrats wurden Änderungen vorgenommen. Die Einnahmen aus hiesigen Betrieben wurden 334 000 RM. vorgenommen. Zugewonnen wurden aber die Einnahmen von 500 000 RM. vorgenommen werden, weil die Einnahmen aus hiesigen Betrieben wurden 334 000 RM. vorgenommen. Die Gewerbesteuer nach dem Etat und Kapital werden auf je 575 Prozent erhöht, während sie bisher 530 bzw. 550 Prozent betragen. Die Grundsteuer wird auf 5 RM. monatlich erhöht. Erhöht werden auch die Gas- und Strompreise. Die Zweiteilnehmererhöhung einer Steigerung um 20 Prozent. Nach zweifelhafte Sitzung wurde der Haushaltsplan 1930/31 ein bloc mit 29 gegen 5 Stimmen angenommen. Seine Endsumme beträgt 7 800 000 RM.

## Mansfelder Kreise

### Karl Koch gestorben.

Unverkennbar hat uns der Tod eines hübscheren Mannes getroffen, indem er wiederum einen der alten aufrecht kämpfer abrief. Trotz eines leichten Schlaganfalls, den der von uns Geklagte in der Normandie erlitt, war sein Zustand wohl ernst, jedoch nicht bedenklich. Erst in den letzten Tagen verstärkter sich das Leben merklich, bis am Freitagmorgen die Auflösung folgte.

Wir Karl Koch, dessen Name weit über die

Grenzen Deutschlands bekannt ist, ist ein Mann der Parteigeschichte bedingungslos. Als junger Mann die Räder seiner Klasse erkennend, führt ihn sein Weg zur Sozialdemokratie, deren eifrigster Beschäftigter er wird. Mit der Gründung des Arbeiterpartei Deutschlands ist der Name Karl Koch aufs allerengste verbunden. Daraus resultiert er sich recht an gewerkschaftlicher und genossenschaftlicher Arbeit. Intellektuell und mit reichem Wissen ausgestattet, wird er als 30jähriger zum Geschäftsführer des Roten Vereins gewählt, auf welchem Posten er circa 32 Jahre gefestigt hat. In der Nachkriegszeit mit dem Namen überhäuft, dazu die wirtschaftlichen Schwierigkeiten innerhalb des Roten Vereins, welcher inzwischen auf neun Vereinsteilnehmer angewachsen ist, machten sich vor Jahren die ersten Gesundheitsstörungen bemerkbar, die ihn zur Niederlegung sämtlicher Ämter zwingen. Dem ungescheit, nahm er jedoch noch regen Anteil an der örtlichen Parteiarbeit und auch im Zentralverband der Arbeitermänner und Frauen, dem er sich nach seiner Pensionierung angeschlossen hat, setzte er sich als Vorstandsmitglied mit Rat und Tat für die Befange der Rentenbeschäftigten ein. Still und bescheiden, wie er auch im Leben war, ist er 64jährig zu uns gegangen. Wir, die Überlebenden, wollen versuchen, von dem Toten zu lernen, indem wir unser Leben und Streben ganz in den Diensten der untersten Volksschicht stellen.

Seine letzten Ruhestätte!

Die Einäscherung wird noch bekanntgegeben.

## Gaststätten

im Saalkreis die sie empfehlen.

- Ammendorf-Börsen-Radweil:**  
Stübchenhalle „Mitter“ (Zyrene), Gassestr. 14  
„Brotbacken“ (Karl Schumann)  
„Eberl“ (H. Reimer), Gassestr. 14  
„Zur Schanze“ am Weimertor  
Gasth. „Berthel“, Mitterstr. 14, Sangerh. Bürgerstr. 14
- Belleben:**  
Gasth. Martin Gahlke  
Gasth. Hermann Weider
- Brachstedt:**  
Gasth. Friedrich Fritz Gebald
- Gröden:**  
Gasth. „Blauer Adler“ (Karl Richter)  
Zum Waldbaum (Arthur Breitwieser)  
„Zum Goldenen Stern“ (H. Richter)
- Hörsing:**  
Gasth. „Zum Bad“ (Bern. Richter)  
Gasth. „Zum Waldbaum“ (H. Richter)
- Gröden:**  
Gasth. „Blauer Adler“ (Karl Richter)  
Zum Waldbaum (Arthur Breitwieser)  
„Zum Goldenen Stern“ (H. Richter)
- Hörsing:**  
Gasth. „Zum Bad“ (Bern. Richter)  
Gasth. „Zum Waldbaum“ (H. Richter)
- Könnern:**  
„Schwarzer“ (H. Richter), G. Reiser  
„Gehäse“ (Karl Schumann)
- Lothar:**  
„Zur guten Quelle“ (D. Richter)
- Löbden:**  
„Zur guten Quelle“ (D. Richter)
- Merbitz:**  
Engler Gasthof
- Nietleben:**  
Gasth. „Zur Bergstraße“ (Ritter)  
„Rebber“ (Ritter)  
„Zum Schützenhaus“ (Richard Rapp)  
Gasth. „Zur Sonne“ (H. Richter)  
„Zur grünen Tanne“ (H. Richter)
- Ositz:**  
Gasth. „Zur Sonne“ (H. Richter)
- Pansdorf:**  
„Zur Stadt Gasse“ (Wagnel), Leitzstraße
- Reideburg:**  
Gasth. „Zur Stadt Gasse“ (Wagnel)
- Schleipitz:**  
Gasth. „Zur Stadt Gasse“ (Wagnel)
- Schwetitsch:**  
Gasth. „Zur Stadt Gasse“ (Wagnel)
- Wettin:**  
Gasth. „Zum Stern“ (Bruno Schmüder)
- Zehmitz:**  
Gasth. „Zur Stadt Gasse“ (Wagnel)
- Zwettischen:**  
„Zum Bahnhof“ (Fritz Richter)  
Jede Zeile kostet monatlich 1,- RM.
- Der Mann mit dem Wechsel einziehen.

# Gardinen-Dekorationen

Wir bieten durch  
**niedrige Preise u. gute Qualitäten: wirkliche Billigkeit!**  
Vergleichen Sie bitte selbst unsere Waren mit anderen. Die von uns gebotenen Vorteile sind so groß, daß sie jedem sofort auffallen.

# Methner

Der Weg von Sangerhausen nach  
Gardinen-fabrik G. Methner & Co.

Halle a. S., Leipziger Straße 87 (Ritterbome)

**Warum kaufen Sie nicht bei uns auf Teilzahlung?**

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer  
Anzahlung nur 50 Mark  
Monatrate 30 Mark  
Lieferung auch nach auswärtig  
rei Haus mit Auto.

**Eichmann & Co.**  
Gr. Ulrichstr. 56  
Gr. Ulrichstr. 51  
Eing. Schreiber.

Verlangen Sie Prospekt!

## Kauft nur bei unseren Inferenten

Die neue Tapete  
Schmidt Dein Heim

Versäumen Sie nicht, bevor Sie endgültig Ihre Wahl treffen, die letzten Modeschöpfungen bei uns zu besichtigen

**László Tapeten**  
sind eine Klasse für sich

**Arnold & Treitzsch**  
Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 1  
am Kleinschmieden

Mehr als 15000 Kunden können bestätigen, daß Sie beim Kauf einer Haus-Standuhr direkt von der Spezial-Fabrik im Schwarzwald, ohne Zwischenhändler, die besten und schönsten Uhren zu den billigsten Preisen erhalten können.

von Rmk. 60,- an  
Auswahl über 20 verschiedene Modelle, Farbe genau nach Wunsch, herzerbelegte Uhren.

Wassermeter oder  
Bim-Sam-Doppelmechanismus  
Verlangen Sie kostenlos meinen Katalog

**E. Laufer, Haus-Standuhren-Schwensingen a. N.** (Schwarzwald)

So werden meine Kunden die Uhr von 1 bis 12 Stunden bald annehmend Rmk. 150,- mehr 5 RM. erhalten. 27. 10. - Nach Aussagen eines Uhrmachers ist die gleiche Uhr in keinem Laden. (Preis nur Rmk. 200,-) F. M. H. Hunderte ähnlicher Dankschreiben zu lesen liegt Ihnen auf Wunsch mit in schriftlich beglaubigter Abschrift zu.

Die gute Uhr  
Richard Voss  
Juwelier & Goldschmied  
Leipziger Straße 1  
Wohnhaus-Untergang

Sehr gut erhaltene Uhren  
zu verkaufen  
Bismarckstr. 44, pt. r.

18 Mark  
loftet auf Teilzahlung eine beliebige Uhr  
abzugeben bei  
G. Bross,  
Gr. Sandberg 8.

**Tapeten, Dekorationen Polstermöbel**  
zur eigene Anterzeugung.  
Anfertigen und Modernisieren von Polstermöbeln aller Art zu außerst mäßigen Preisen.

**Ernst Hirschfeld, Tapezierermeister**  
Mersburg, Ehrenplatz 6

Was sagt das Zeichen jedem Leser?  
Das ist das Haus der Augengläser!

**Weber**  
Diplom-Optiker  
Mersburg, Ehrenplatz 12

**Sofort Geld**  
1. gut. Herr. G. Bross, Schöne w. zahl Schmidt Gr. Klausstraße 12

**Frauen-Vertrag gratis**  
1. gut. Herr. G. Bross, Schöne w. zahl Schmidt Gr. Klausstraße 12

**C. Klappenbach & Co., Halle a. S.**  
Gr. Ulrichstr. 41

**„Volkablatz“**  
falls nicht vorhanden, fordern zum Abonnement an!

## Bekanntmachung.

Die für Monat März 1930 fälligen Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung sind bis spätestens 5. April 1930 auf dem vorgeschriebenen Formular nachzuweisen und an die Kasse abzuliefern. Bei Nichtbeachtung der Mahnung wird eine sofortige Prüfung und Inanspruchnahme der Beiträge mit Gebührenschlag vorgenommen werden. Zur Vermeidung von Differenzen ist auf dem Beitragsnachweis die Kontobezeichnung anzugeben.

Aus dem Vormonat noch unbeglichene Beiträge sind sofort abzuführen. Der weitere Zahlungsverzug hat die Einleitung schärferer Maßnahmen zur Folge.

An-, Ab- und Ummeldungen sind binnen 3 Tagen auf dem vorgeschriebenen Formular bei der Kasse zu bewirken. Bordrucke sind in den Papierhandlungen erhältlich.

Der die Meldungen unterläßt oder nicht fristgemäß erliefert, macht sich strafbar.

Berichtigte, welche aus einer Erfassungskündigung ausfallen, müssen fristgemäß kündigen. Ankünfte werden im Zimmer 37 gern erlitten.

Halle (Saale), den 29. März 1930.  
**Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse.**  
Paul Zwanzig, Vorsitzender.



Eine alte Volkskunst lebt wieder auf

# Das Theater der kleinen Leute

## Eröffnung der Hallischen Handpuppenbühne

Im vorigen Jahre veranstaltete der Bezirksausschuß für Jugendpflege in Weissenfels einen Schmarus für das Handpuppenpiel. Im Anschluß an diesen Schmarus wurden in verschiedenen größeren Städten unseres Regierungsbezirks von den Teilnehmern dieses Schmarus Handpuppenbühnen gegründet. Drei junge Künstler, Max Krop, Doris Paribold und Hans Luchtmann, die dem Schmarus ebenfalls teilgenommen hatten, gewannen solche Freunde an dieser Kunst, daß sie ein eigenes Unternehmen, die Hallischen Künstler-Handpuppenbühne gründeten, die gestern mit einem Puppenstückchen für Erwachsene erstmalig ihre Leistungsfähigkeit erweisen.

Die Hallischen Künstler-Handpuppenbühne haben sich, wie sie selbst in einer kleinen Schrift bekennen, zur Aufgabe gemacht, die alte Volkskunst des Puppenspiels in geeigneter, künstlerischer Aufmachung zu neuem Leben zu erwecken. Sie wollen dem Erwachsenen im Handpuppenstückchen das Erlebnis des Theaters in reiner Form (also das Erlebnis der Illusion) fern von aller Problematik der großen Bühne bringen. Sie wollen weiter durch ihre Vorführungen einen Weg weisen, die künstlerischen Kräfte im Kinne zu wecken und Anregung zu eigenen Schöpfungen zu geben.

Was gestern Abend gegeben wurde, war durchaus sehr erfreulich und wiederholend für die Zukunft. Das Kunststückchen verfügte über eine technisch wie künstlerisch verzügliche Einrichtung, die für die schwierigsten Fälle der Illusionswirkung ausgerüstet ist. Man gab gestern zunächst ein freies Spiel, „Der Ratz“ von Margarete

Cordes. Uns scheint jedoch diese Art des Puppenspiels für die Puppenbühne wenig geeignet. Trotz aller Stillförmigkeit der Handlung wird dennoch in diesem Spiel versucht, seelische Geschehen, seelische Entwicklung zu geben. Das aber liegt in seltsamen Gegensätzen zur Stille der Bühne, die gerade in dieser ihrer Beschränkung künstlerische Wirkungsleistungen suchen muß. Die Wirkung des „Ratz“ konnte nur von der Stimme der Sprecher kommen und entsprach so unterer Ansicht nach nicht den Absichten des Puppenspiels.

Wie frisch und köstlich wirkte dagegen die Parodie, die im zweiten Teil gegeben wurde. Hier war echte Puppenbühnenkunst. Und nach dieser Richtung des parodistischen Spiels scheint uns die wertvolle Entfaltungsmöglichkeit des Puppenbühnen zu liegen.

Was herrliches liegt sich hier auf dem Gebiet der politischen Satire gehalten. Die Puppenbühne könnte hier das erste, was früher in Deutschland und heute noch in Frankreich auf dem Gebiet der Satire gegeben wird: die aktuelle politische Satire und Glosse.

Wervoll könnte sich auch die Pflege eines speziell proletarischen Puppenstücks für Kinder wie für Erwachsene gestalten. Der geistige Abend gab neben dem eigentlichen Teil, den das Puppenstück auch auf das Kind im Erwachsenen ausübt, wertvolle Anregungen in dieser Richtung. Der Hallischen Handpuppenbühne soll also für die Zukunft volles Gelingen gewünscht werden.

Endung der Arbeit, gingen die sich auf Sammelbestimmungen stützenden Rechnungen, so an der Zahl, gleichzeitig nach vier Jahren ein. Die Apparatur des Hauses will Schönfeld diesmal gefahren haben. Darüber gingen die Rechnungen erst nach 4 Jahren ein. Die Rechnungen wurden von Weber und Siebel geprüft.

Dem Angeklagten Siebel wird zur Last gelegt, daß er seine Arbeit nicht gewissenhaft ausgeführt habe. Er verteidigt sich damit, daß er erst 1921 vom Werk eingestellt worden sei und somit die Arbeiten Schönfelds aus früheren Jahren nicht kontrollieren konnte. Im Laufe der Verhandlung erklärt man ihm, daß Schönfelds Rechnungen, die über 40 Stück, eingereicht hätte über Arbeiter, die im Hauptamt nicht angeführt hat.

### Zeigefahren.

Heute früh gegen 6.45 Uhr wurde ein 17jähriger Mann auf dem Bahnhofsplatz der Hallescher Bahn während Aufgängerparaden und Schießens Aufgefahren.

### Wenn gefüllt, bitte ...

Die Wüllschürze bietet ihren Willkürlichen ein einfaches Mittel, um zu erreichen, daß die Zonen nacheinander vollgefüllt werden. Im Zentrum der halbeschen Wüllschürze, nämlich 7, werden kleine Blechschalen mit der Aufschrift: „Wenn gefüllt, bitte an die nächste Zone hängen“ an einem Seil von 15 Pf. je Stück verkauft. Das Seil wird an die erste Wüllschürze gehängt und bietet so den Wüllern gegenüber das beste Ergänzungsmitel.

Der Polizeipräsident von Halle hat gegen einen der kleinen Schimpfholze aus der Berchensdorfer Straße Meyling, der im Wettbewerb mit dem ihm an Alter und Erfahrung nachkommenden „Haberhauer“ Grabe die Spalten der „Halleschen Volksstimme“, Dienstag wegen gewisser Beobachtungen der Polizei gestellt.

Weiter am Sonntag. Bei auffrischenden westlichen Winden schnell wechselnde Hausbewältigung. Trocken aber nur ganz vereinzelt etwas Niederschlag. Mäßige warm. Montag: Neu einsetzende Erwärmung wohlfeinlich. In der Nacht vom 27. zum 28. März wurde in eine Seltenwasserbube Cde Brandbergweg und Döhrner Straße eingebrochen. Gestohlen wurden 7 Flaschen Milch und mehrere Tücher Klebstoffen.

Die städtische kaufmännische Berufs-Handels- und Warenhandelskammer weist im heutigen Antragsauftrag auf die Erneuerung und Aufnahme neuer Mitglieder und Spielerinnen hin. Termine und Anträge sind für die Neueinrichtung genau zu beobachten.

Rechtsanwaltschaft der Volk: Die Zahlung der Anwalts- und Unfallrenten für April findet beim

Postamt 2, Thielensstraße 2a, wie folgt statt: am 1. April für die Nummer 1 bis 5500; am 2. April für die Nummern 5501 bis 5510. Zahlung am 1. und 2. April von 7 bis 14 Uhr, vom 3. bis einschließlich 7. April von 8 bis 14 Uhr, ab 8. April von 6 bis 12 und 15 bis 18 Uhr. In Halle-Zentrum werden die Anwalts- und Unfallrenten am 1. April gezahlt. Die Empfangscheine für die Aprilrenten müssen polizeilich beglaubigt sein.

Der Landesminister Ren-Kong wird im Märzabend der Halle II der Sammelstunde 8.10 mit. Er findet bestimmt am Dienstag, dem 1. April, abends 8 Uhr, im kleinen „Volksklub“ statt. Der Ministerium ist für den Sammelabend offenbestimmt.

Veranstaltungen. Am 1. April feiert Obermonteur Albert Guth, Weidenplan 16, sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Er ist seit dem ersten Tage des Bestehens des „Volksklub“ Leiter und auch Mitglied der SPD und des Reichsbanner.

Veranstaltungen. Am 1. April feiert Obermonteur Albert Guth, Weidenplan 16, sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Er ist seit dem ersten Tage des Bestehens des „Volksklub“ Leiter und auch Mitglied der SPD und des Reichsbanner.

Veranstaltungen. Am 1. April feiert Obermonteur Albert Guth, Weidenplan 16, sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Er ist seit dem ersten Tage des Bestehens des „Volksklub“ Leiter und auch Mitglied der SPD und des Reichsbanner.

Veranstaltungen. Am 1. April feiert Obermonteur Albert Guth, Weidenplan 16, sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Er ist seit dem ersten Tage des Bestehens des „Volksklub“ Leiter und auch Mitglied der SPD und des Reichsbanner.

### Veranstaltungen und Veranstaltungen.

Veranstaltungen unter dieser Rubrik haben 40 Pf. die Seite und müssen bei der Aufgabe beachtet werden. Schriftstücke können hier jedoch nicht beantwortet werden.

Unter der Sonne. In Verbindung mit der Ausstellung findet morgen, Sonntag, den 30. März, 9.30 Uhr vormittags, ein Vortrag in dem historischen Institut mit anschließender Besichtigung der Sammlungen statt. Inhaber einer Karte für die Ausstellung zahlen 0.70 RM. Sonstige Gäste 1 RM. Treffpunkt: 9.15 Uhr gegenüber Margaretenstraße.

Aufftrag! Da der Arbeiter-Sängerkreis beabsichtigt, eine Frauenchor-Gruppe anzuschließen, die erste Besprechung aber nicht den Ermannungen entspricht, erziehen wir Frauen und Mädchen der arbeitenden Schichten, welche wirtschaftliche Interesse am Erfolg haben, zur nächsten Zusammenkunft am Montag, dem 31. März, abends 8 Uhr, im Volksklub zu erscheinen. Um schreibende Beteiligung erndt der Vorstand.

### Leuna-Prozess

## Alle Tage dasselbe Bild

### Schönfelds präferiert Rechnungen für nicht geleistete Arbeiten

In der Freitagssitzung des Senatsprozesses fand am 1. März ein Referat statt. In dem Me 3, nachdem wurden die Urkunden über diesen Bau besprochen. Am 9. Dezember 1916 wurde Schönfeld der Auftrag schriftlich erteilt. Von Oktober 1916 bis 12. August 1918 wurden die Auftragsarbeiten ausgeführt. Am 7. Oktober 1919 wurde die Rechnung eingereicht. Bereits zwei Monate später will Schönfeld den Bau abermals gefahren haben, und im August will er sogar noch einen dritten Auftrag

geleistet haben. Die Anfrage stellt das in Urkunden fest. In der Bohrerarbeitenurkunden, die infolge der Bohrerarbeiten gefertigt werden mußten, ist Bau Me 3 nicht erwähnt. Schönfeld will teilweise auf Bohrerarbeiten verzichtet haben. Das ist unvorstellbar. Für 30 Bäume fordert er Rückvergütung, weshalb nicht für Me 3. Der erste Auftrag kostete 150.000 RM, der zweite schon 183.000 RM. Während die Rechnungen, denen ein schriftlicher Auftrag zugrunde lag, sofort eingereicht wurden nach Be-



# Am

darin gelegen ist, künftig besser und billiger zu kaufen, merkt sich schon jetzt den Namen



# Hollendamp

GROSSLES HERREN-BEKLEIDUNGSHAUS MITTELDEUTSCHLANDS  
HALLE / GROSSE ULRICHSTRASSE 19  
STAMMHAUS: LEIPZIG / BROHL 28-32

**Zurück!**  
**Dr. med. Paschen**  
 für Urichstraße 4.  
 Facharzt für Haut u. Harnsteine  
 Königer- und Lichtbehandlung.  
 Telefon 21671.  
 Sprechzeit: 10 - 11½ Uhr, nach  
 mittags 5 - 7 Uhr,  
 außer Sonntagsnachmittag.

**Von der Reise zurück**  
**Dr. med. Erdinger**  
 Leipziger Straße 58 I.  
 Telefon 24016.

**Zum Schulfest**  
**Schultornister**  
 für Knaben und Mädchen  
 Büchertische, Scherenspiele  
 Buchstaben, Druckbuchstaben  
**Ofertüten**  
 in großer Auswahl.  
**Albin Hentze**  
 24 Schmeerstraße 24

**Für den Frühjahrsbedarf**  
 in allen: Gartenrechen, Hacken,  
 Schaufeln, Hardebayer  
 Stabspaten, Großmann,  
 Brühlgeleht  
 Reparaturen von Oefen  
 und Herden, alle Er-  
 satzteile am Lager  
**F. Lindenhahn, Königstr. 8**

**Hochstämmige Rosen**  
 Niedere Rosen aller I. Qual.  
 Polyantha-Sorten  
 Seehing  
 (Jahre: 1504)

**Chrysanthen, Dianen und viele**  
 andere Edelblumen. Schön blühende  
 Stiefmütterchen, weiße, blaue,  
 gelbe, weiß blühende Stiefmütterchen,  
 in Sorten, Gelbrot, Schneeweiß,  
 Alpenrot, Bonität, Blau, Schilling,  
 gelblich, aus Östern, weiß, Blau,  
 Schilblumen und andere mehr.  
**Katalog zu Diensten.**  
**Otto Bracht**  
 Blumen- und No. Kataloge.  
**Kalle a. S., Kröllwitz**  
 Tel.-p. 21/61. Straßenbahnlinie 6,  
 Gärtenstraße 10. (Hauptstr.)

**Achtung!** Nur noch bis zum  
 1. April auf alle vorräthig  
 eingetauscht

**Schuhwaren**  
 0 bis 15 Prozent Rabatt!  
 Große Auswahl in allen Artikeln  
 Schuhhaus, Lederhandlung und  
 mechanische Schuh-Reparatur  
 mit elektrischem Betrieb.  
**Otto Rösel, Mühlen, Gehlfte**  
 zellige Einfaßung für  
 Schuhwaren. Telefon 335

**Metall-Betten Stahl-**  
 Holz- u. Kinderbett, Polster, Schlafzimmer,  
 Chaiselongues an Private. Raten-  
 zahlung. Katalog 2236 frei. 446  
**Einzelhandelsbüro (Hauptstr.)**

In der Verkauflage des  
 Ostpreussischen Landes Kaufmann  
 in Halle (Saale), Wölflinger Weg 6,  
 Binowdörfer, gegen  
 1. den Richter Hermann Rein-  
 hard, Halle (Saale), Seifemeez 2,  
 2. den Wauer Otto Reinhardt,  
 Halle (Saale), Wölflinger Weg 173,  
 3. den Finger Rudolf Hennig, Halle  
 (Saale), Wölflinger Weg 173,  
 4. den Richter Rudolf Hennig, Halle  
 (Saale), Leipziger Straße 84,  
 Angeklagten, neuen Verleumdung,  
 hat das Amtsgericht in Halle (Saale)  
 am 27. Februar 1930 ihre Verur-  
 teilung. Die Angeklagten Hermann  
 Reinhardt, Otto Reinhardt, Rudolf  
 Hennig und Rudolf Hennig werden  
 wegen öffentlicher Verleumdung  
 zu Geldstrafen von je niedrigstens  
 hundert, bis zu acht Zagen Geldstrafen,  
 ferner zu sechs Monaten Gefängnis  
 verurteilt. Die Angeklagten werden  
 außerdem, die Verurteilung bei der  
 Angeklagten binnen vier Wochen nach  
 Verkündung des Urteils einmal im  
 „Vollstreckungsamt“ und einmal im „Voll-  
 streckungsamt“ auf Kosten der Angeklagten zu  
 veröffentlichen.  
 Die Nichterfüllung der Auflage  
 der Urteilsverurteilung wird  
 die Vollstreckbarkeit des Urteils  
 beschränkt.  
 Halle (Saale), den 17. März 1930.  
 Der Richter, Gerichtsamt, als  
 Rechtsbeistand der Angeklagten  
 des Amtsgerichts.

**Stand-Uhren**  
 in allen Gattungen  
 von 100 bis 1000  
 Mark. Katalog gratis  
**H. Schindler**  
 Kleine Wölflinger 35

**Reichszentrale für Heimatdienst**  
 Landesabteilung Mittelfruchtland, Halle a. S.,  
 Weitzstr. 128, Ruf 24553.  
**Staatsbürgerliche Bildungstage**  
 Öffentlicher  
**Vortrags-Abend**  
 findet statt in **Wiesem**  
 Gesellschaftsraum  
 des Ammerlat-  
 werkes, Spitzsackl Stad.  
 Montag  
 8½  
 20 Uhr  
 Der Vortrags-  
 abend, seine politische und wirt-  
 schaftliche Auswirkungen  
 Dr. v. Schwandke  
 Unkostenbeitrag 20 Pfg.

**Wir reinigen und färben**  
 Damen- und Herren Garderobe.  
 Wir waschen Wäsche aller Art  
 in bekanntester Ausführung.  
 Schenken Sie auf unsere Ideen mit  
 diesem Zeichen!  
**Vereinigte**  
**Färbereien, Wäschereien**  
 WOLFFENBUTEL - GRAMMERS - LINDEN - GEDERT - S.P.L.M.

**Abbruch**  
 Mainstraße 19 (früher Bauert  
 Brauerei) sind sofort Laubhäuser,  
 Bretter, Fenster, Stalltüren, eiserne  
 Oberleitungs-  
 ca. 200 000 Mark wert  
 und verschleßene Wannen  
 mit u. zu verkaufen  
**Lindner & Richter, Tel. 21450**

**Spezialgeschäft für Herren- und Berufskleidung Herrenartikel**  
 Große Märkerstraße 6  
 im Hause des „Volksplatz“  
 (nur einige Schritte vom Markt)  
 Hier ist es mir durch niedrige  
 Unkosten möglich, meine  
 zu stellen. Meine zahlreichen  
 Kunden bitte ich, mir ihr Wohl-  
 wollen auch im neuen Geschäfts-  
 lokal zu bewahren.  
**Breite bedeutend billiger**  
 zu haben. Meine zahlreichen  
 Kunden bitte ich, mir ihr Wohl-  
 wollen auch im neuen Geschäfts-  
 lokal zu bewahren.  
**Seber, der rechnen muß**  
 und kann, wird höchlich gebeten,  
 sich von meine Billigkeit zu  
 überzeugen.  
**Der weiteste Weg lohnt!**  
**A. Tessmer**  
 blauer (Eure Leipziger Straße 36)

**Verlobungsringe**  
 eigene Fabrikat.  
 das billigste Be-  
 zugswort. Werk-  
 statt mit elektr.  
 Betrieb  
**R. Voss**  
 Juwel.-Fabrikat.  
 Leipziger Str. 1  
 Rathaus neben Eingang

**Pianos Flügel harmoniums**  
 berühmte  
 Marken  
 keine Zahlung  
**Pianohaus**  
**Maerckerstr.**  
 gegründet 1832  
 Waisenhausstr. 18  
 an d. Pr. Koösch.  
 Stühlgasse

**Stand-Uhren**  
 in allen Gattungen  
 von 100 bis 1000  
 Mark. Katalog gratis  
**H. Schindler**  
 Kleine Wölflinger 35

**Prima**  
**Bettfedern**

<b>Federn</b>	<b>Halb-Daunen</b>	<b>Bett-Federn</b>	<b>Schleiß-Federn</b>	<b>Rupp-Federn</b>
grau	grau	weiß	weiß	weiß
Pfund	Pfund	Pfund	Pfund	Pfund
0 <sup>00</sup>	3 <sup>00</sup>	2 <sup>00</sup>	4 <sup>25</sup>	4 <sup>00</sup>

**Bettfedern-Reinigungsmaschine**  
 neuesten Systems  
 steht unserer werten Kundschaft zur Verfügung  
**Gebett** (Oberbett 2 Klassen) **Reinigungspreis 4,-**  
 Sauberste Bedienung! Auf Wunsch freie Abholung!

**J. Lewin**  
 Halle an der Saale - Marktplatz 3 bis 6

**Bekanntmachung**  
 betreffend Anmeldung zum Besuch der  
**Berufsschule des Zweckverbandes Leuna.**  
 Die Anmeldungen für den Besuch der Berufs-  
 schule finden  
 am Montag, dem 31. März 1930,  
 in der Zeit von 17 bis 19 Uhr im Zimmer 29 des  
 Verwaltungsgebäudes in Köpfen, Rathausstr. 1, statt.  
 Schulpflichtig sind alle Jugendlichen beiderlei Ge-  
 schlechts, die nach dem 30. September 1912 geboren  
 sind. Mittlere Klasse befreit nicht vom Besuch der  
 Schule.  
 Nicht schulpflichtig sind zunächst noch die in land-  
 wirtschaftlichen Betrieben beschäftigten weiblichen  
 Jugendlichen, deren Tätigkeit sich auf rein landwirt-  
 schaftliche Arbeiten erstreckt.  
 Der Anmeldetermin ist genau zu beachten.  
 Köpfen, den 28. März 1930.  
 Der Verbandsvorsteher  
 des Zweckverbandes Leuna,  
 Corneli.

**Asthmakranke!** Wer Leiden  
 heilt, Näheres  
 durch Gratis-  
 prospekt vom Verbo-Caboratorium E. Schult & Co.  
 Berlin-Lichterfelde, Synodenstr. 45-47.  
**Familien-Nachricht**  
 Gestern 12¼ Uhr entschlief sanft  
 mein lieber Mann, unser guter  
 Vater, Schwiegervater, Bruder und  
 Großvater, der frühere Konsum-  
 Geschäftsführer  
**Karl Koch**  
 im 65. Lebensjahre.  
 Unterteutschenthal,  
 den 29. März 1930.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Emma Koch u. Kinder.**  
 Die Einäschung findet am Dienstag,  
 dem 1. April 1930, nachmittags 2 Uhr,  
 in Halle statt.

**Sozialdem. Partei Deutschlands**  
 Ortsverein Teutschenthal.  
**Nachruf.**  
 Infolge Schlangenfall verstarb am Freitag  
 unser langjähriges Parteimitglied

**Karl Koch**  
 Der Verstorbene ist in den vielen Jahren  
 seiner Mitgliedschaft stets ein wertvoll-  
 reuester Mitarbeiter gewesen.  
**Der Vorstand.**  
 Die Gedenkfeier findet am Dienstag,  
 dem 1. April 1930, nachmittags 2 Uhr, in  
 Halle statt. An der Verleumdung der Urteils-  
 verurteilung, die noch betragsgemäß nied-  
 ergelegt ist die Vollstreckbarkeit des Ur-  
 teils nicht befreit.  
 1932

**Auf jeden Fall ermöglichen Ihnen meine Preise die Anschaffung eines**

<b>Speisezimmer Eiche</b> 1 Büfett, 100 cm 1 Kredenz 1 Tisch 6 Stühle <b>625,- netto</b> gegen bar mit Büfett 140 cm <b>Mk. 495,- netto</b>	<b>Speisezimmer</b> Nußbaum anpol. 1 Büfett, 200 cm 1 Glaserschrank 1 Auszugstisch 4 Stühle 2 Armlehnstühle <b>1085,- netto</b> gegen bar
<b>Schlafzimmer Eiche</b> <b>komplett mit Anliegmattmatratzen</b> Stühlen etc. 100 cm großer Schrank mit Innenspiegel Kleines Zimmer von 400,- Mk. an <b>875,- netto</b> gegen bar	<b>Kücheneinrichtung</b> Natur lackiert 1 Büfett, 140 cm 1 Abwasch-Tisch 1 Bank 1 Hocker 2 Stühle <b>295,- netto</b> gegen bar Kleinere von 100,- Mk. an

**Teilzahlung auf Wunsch**  
**Möbelhaus Große** Halle a. S.  
 Königsstr. 28  
 (Nähe Hauptbahnhof)

Tragedie in 5000 Meter Höhe

Der Kampf mit dem Kondor

Purchbares Ende eines Kondorfogers im Zweikampf mit dem „König der Bergwelt“

Von einer Heldentat, die die freie Natur...

ohne die verteilte Gewandtheit eines Jägers...

Blitzschnell entwidet sich vor meinen entsetzten...

Der Mann flüchtet wie eine Biene an einem...

einen Hienenogel an den Gang und den Mann...

Ich erkenne den Kondor. Es ist ein Prachtexemplar...

Zwischen Mensch und Kondor wird hier in...

Zweimal lege ich die Klinge des Messers auf...

lich auf einen Baum von dreißig Zentimeter...

Die trübsamen Schritte des Kondors erfüllen...

Stemlos folge ich den Weisen des Kampfes...

Gefahrenlagen sicken Mann und Vogel ein...

ein unheiliges Durcheinander von Flügen und...

Was gilt ein Menschenleben?

Der Seemann der Reichswehr Reder-Expedition...

Der Seemann der Reichswehr Reder-Expedition...

Der Seemann der Reichswehr Reder-Expedition...

Frau Donau will nicht mehr hungern.

Die Direktorin der „Gasette du France“, Frau...

Im Sommer fliegt „Do X“ nach AEA.

Das Flugboot „Do X“ wird im Sommer dieses...

Ein kaltes Petroleum-Urteil.

Die Senfaktion Rauschhaus bildet gegenwärtig...

Angenehm Gerichtsvolliche.

In Daffelbühl sind sechs Urteilmöglichkeiten...

Der Unstern der Bestimmungsmensur.

Die Sorgen von „Teutonia“ und „Alemania“...

Immmer wieder Duell...

Bei dem die „geistige Haltung“ und der Ausdruck...

Diebstehlschiffe in Rasthof.

Am Mittwochabend gegen 7 1/2 Uhr wurde der...

August Rogens' Gewissensbisse

„Die Aite, Meier Deubel, und ich, wir gehören vor's Bett!“

Die Freitag-Verhandlung im Jakobswahl...

Die Aite, Meier Deubel, und ich, wir gehören vor's Bett!

Im Baden und Schläfe soll Rogens, offenbar...

Meiner Weib es selber ist, daß Jakobswahl...

Dieser Jungs war auch der Liebesmittel des letzten...

Mein, ich bin nicht dabei gewesen, habe Meibe...

Belastend für Jakobswahl ist die Aussage eines...

Diebstehlschiffe in Rasthof.

Am Mittwochabend gegen 7 1/2 Uhr wurde der...

Fischlutter-Katastrophe vor Island

Nach einem Telegramm aus Reykjavik auf...

Su den Zeichnole-Erkrankungen in Stuttgart



Unterlebung großer Verleschtere auf Erlichsen im Gesundheitsamt in der Stadt Berlin.

Immmer wieder Duell...

Rogen einer Bestimmungsmensur hatten sich...

Diebstehlschiffe in Rasthof.

Am Mittwochabend gegen 7 1/2 Uhr wurde der...

Diebstehlschiffe in Rasthof.

Am Mittwochabend gegen 7 1/2 Uhr wurde der...

**Bereins-Kalender**  
 der Ortsvereine der SPD, Sozialistischen Frauen- und Jugendgruppen im Bezirk Halle-Ordnung & Scherker bei SPD, Halle a. S., Platz 42-44, Folgebände 2 Treppen, Fernruf 21020.

**Halle**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Artern**  
 Sonntag, den 29. März, 10 Uhr, treffen sich alle Mitglieder der Instrumenten im Heim. Um 11 Uhr treffen sich alle Sprecherteilnehmer im Heim zur Probe für unsere Sänger.

**Stadttheater**  
 Opern- und Schauspielhaus  
 Sonntag, den 29. März, 8 Uhr: **Die Schöne Helena**  
 Opern- und Schauspielhaus

**Walhalla**  
 Sonntag 2 mal, 4 u. 8 Uhr:  
**Das Sensationsprogramm**  
 Der Wander-Schmisse  
**Bu Bu**  
 mit 9 Attraktionen.  
 Nachmittags 10 Uhr: Jeder Erwachsene 1 Kind frei.  
 Ab 1. April kommt **Horace Gollin** in der größten Jubelrevue aller Zeiten mit seiner verblüffenden Show.  
 20 Personen, 15 000 kg Gewicht  
**Rudolf Mälzer**  
 und viele Heberleistungen.

**Thalia-Theater**  
 Sonntag, den 29. März, 8 Uhr:  
**Die Schöne Helena**  
 Opern- und Schauspielhaus

**Schillers Garten (siehe)**  
 Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag  
**Konzert**  
 Tanz-Tee  
 Gesellschafts-Tanz  
 Eintritt frei!

**Saalschloß**  
 Sonntag, den 29. März, 8 Uhr:  
**Konzert**  
 Tanz-Tee  
 Gesellschafts-Tanz  
 Eintritt frei!

**Obstweinschänke**  
 Zum Bergschlößchen  
 Ellenburg  
 Fernruf 540

**Umzüge**  
 überbilligt aus  
**Hallesche Elboten**  
 Jägergasse 2, Fernr. 21422

**Werbi neue Leser!**  
 Reichsbanner  
 Schwarz-Rot-Gold

**Ortsgruppe Halle**  
 Wir begrüßen uns am 29. März, 8 Uhr, im Saal des Reichsbanners.

**Restaurant Mars-la-Tour**  
 Gr. Ulrichstraße 10  
 Inh. Richard Zscheygo  
 Telefon 261 44

**Gute Speisen Freyberg-Biere Spezial-Weine**  
 Saal und Vereinszimmer unter günstigen Bedingungen zu vergeben. 1999

**Illustriertes Gartenbuch**  
 Vollständige Anleitung und ausführliches Handbuch für Gartenfreunde und Berufsgärtner von H. G. Hübsch.  
 Mit 247 Abbildungen.  
 450 Seiten Hart in Leinen gebunden.  
 Statt 10,- nur 4,- Mk.

**Volksblatt-Buchhandlung**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

**Korn & Zöllner**  
 Halle a. S., Brdstr. 13  
 Fernsprecher 267 68  
 Baubeschädigte  
 Werkzeuge  
 Eisenwaren

**Hausfrauen!**  
 Am Montag, dem 31. März, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, findet in Halle in der **Wasserküche** ein sehr interessantes, humorvolles und interessantes Vortrag über **„Hausfrauen“**, den Herr **W. G. G. G. G.** hält.  
 Eintritt frei!

**Glanzplatten**  
 mit praktischen Vorführungen statt. Heutzutage's Waschen, Einweichen, Glänzen, Formen und die dabei anzuwendenden Kunststoffe werden gezeigt und erklärt. Jede Hausfrau ist in der Lage, nach Anhören dieses Vortrages die Stärkewäsche ihres eigenen Haushaltes so fortzusetzen. Die Mitglieder der Frauenvereine sind besonders eingeladen. Platzwache erwünscht. Der Vortrag ist verbunden mit einer **Gratis-Verlosung von elektr. Bügeleisen**.  
 Referent: Frau Else Stephan.

**Eintritt frei!**  
 Gratis-Verlosung von elektr. Bügeleisen  
 Referent: Frau Else Stephan.

**SENSATION**  
 der Woche  
 sind unsere **Gardinen - Angebote!**  
 Unsere große Abteilung für **Innen-Dekoration** bringt stets das Neueste auf dem Gebiete der Ausstattung von Wohnungen. Reichsortierte Lager erleichtern Ihnen die Wahl und erstklassig geschulte Fachkräfte geben Ihnen Gewähr für gute Beratung in allen Fragen der Wohnkultur. Eigene Werkstätten unter bewährter Leitung. Verlangen Sie kostenlosen Vertreterbesuch.

**Brummer & Benjamin**  
 Gr. Ulrichstraße Halle Rannischer Platz

**Allgemeine Ortskrankenkasse Merseburg**  
 Amt von Sonntag bis 30. März  
**Dr. Gassen**  
 Jahrgang 29 (E. Lephorn 53.)

**Leipziger Straße**  
 — und wieder ein großer Erfolg!  
**Max Schmeling in Liebe im Ring**  
 Schmeling einst Schmeling spricht Schmeling laut  
 Es wirken mit: **Otto Teichow, Rosette Müller, Frieda Richard**  
 Regie führt Reinhold Schickel  
 Beginn: Sonntag 8, Werktag 4 Uhr

**Alte Promenade**  
 Das Haus dröhnt vor Lachen!  
**Charlie Chaplin in Lohntag Vergnügte Stunden Auf dem Lande**  
 Charlie Chaplin ist das Trumpf-As der Leinwand. Hoch am Sternenhimmel scheint und überstrahlt alle anderen Stars der Szene, der uns wieder ein Meisterwerk geschenkt hat: Charlie Chaplin.  
 Im zweiten Teil des Programms **TEMPE**  
 Bilder aus der afrikanischen Tierwelt  
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen nur ersten Vorstellung kleine Preise  
 Beginn: Sonntag 8, Werktag 4 Uhr

**Stoff**  
 vertig elegant und chic für 29,-  
 einisch, schottisch, holländisch, moderner  
**Anzug**  
 oder **Platz**  
 11 Verarbeit. 49,-  
 volle Gewähr für guten Sitz!  
 • Besten Stoffe, halber Preis!  
 • Schöne Muster, halber Preis!  
 • 100% Wolle, halber Preis!  
 • 100% Wolle, halber Preis!  
 • 100% Wolle, halber Preis!

**Hausfrauen!**  
 Am Montag, dem 31. März, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, findet in Halle in der **Wasserküche** ein sehr interessantes, humorvolles und interessantes Vortrag über **„Hausfrauen“**, den Herr **W. G. G. G. G.** hält.  
 Eintritt frei!

**Glanzplatten**  
 mit praktischen Vorführungen statt. Heutzutage's Waschen, Einweichen, Glänzen, Formen und die dabei anzuwendenden Kunststoffe werden gezeigt und erklärt. Jede Hausfrau ist in der Lage, nach Anhören dieses Vortrages die Stärkewäsche ihres eigenen Haushaltes so fortzusetzen. Die Mitglieder der Frauenvereine sind besonders eingeladen. Platzwache erwünscht. Der Vortrag ist verbunden mit einer **Gratis-Verlosung von elektr. Bügeleisen**.  
 Referent: Frau Else Stephan.

**Eintritt frei!**  
 Gratis-Verlosung von elektr. Bügeleisen  
 Referent: Frau Else Stephan.

**Sie müssen sich schon jetzt erholen!**  
 Daher zum **Blutenfest** nach **Café Freischütz**  
 Diese herrliche Blütenpracht müssen auch Sie gesehen haben!

**Ein Bombenerfolg, ein Bombenprogramm, das kaum noch überboten werden kann!**  
**Donaufwalzer**  
 Der Film der schönen Franzosen und feuchten Kavaliere, der Film des rauschenden Wiener Waldes, des Wiener Gemüts und Wiener Gemüts.  
 Harry Liedtke, Pauer Hermann, Ernst Strobel, Heenan Pichler, Melio Sandrock, Harry Herold, Ferdinand Bonn  
 spielen mit Tempo und Temperament einen pikanten Lustspielschlag, voll Wit u. Humor.  
**Auf der Bühne:**  
 Die größte Attraktion aller Kostüme! Das große weltberühmte und modische **Pianetta Hildegarde-Ballett**  
 legenden haben Zutritt.  
 Beginn der Vorstellungen: Werktag 6.00 6.10 8.15 Uhr. Sonntag ab 8 Uhr. Letzte Vorstellung 8.15 Uhr

**Morgen unaufrichtig ist jeder Tag**  
 „Ich glaub ich mach es eine Frau“  
 mit **W. G. G. G. G.**  
**Ab Montag**  
 Der neue 9. Doppel-Plan.  
 Ein wunderbarer, ein prächtiger Film!  
**Schneeschuh-Banditen**  
 Ein gigantischer Sportfilm aus d. Hochgebirge Skandinavien. Die Hauptrollen verkörpern: **Paul Richter - und Egon Neison**  
 Glänzende sports. Leistungen, ein fesselnde Darstellung lösen beim Zuschauer die größte Bewunderung aus.  
**Hierzu:**  
**Der Mann seiner Liebe**  
 Nach dem viel gelobten Roman von Hen y Battelle  
 Premiere: 6.00 6.10 8.15 Uhr. Sonntag ab 8 Uhr.  
 Letzte Vorstellung 8.15 Uhr

**Ein Bombenerfolg, ein Bombenprogramm, das kaum noch überboten werden kann!**  
**Donaufwalzer**  
 Der Film der schönen Franzosen und feuchten Kavaliere, der Film des rauschenden Wiener Waldes, des Wiener Gemüts und Wiener Gemüts.  
 Harry Liedtke, Pauer Hermann, Ernst Strobel, Heenan Pichler, Melio Sandrock, Harry Herold, Ferdinand Bonn  
 spielen mit Tempo und Temperament einen pikanten Lustspielschlag, voll Wit u. Humor.  
**Auf der Bühne:**  
 Die größte Attraktion aller Kostüme! Das große weltberühmte und modische **Pianetta Hildegarde-Ballett**  
 legenden haben Zutritt.  
 Beginn der Vorstellungen: Werktag 6.00 6.10 8.15 Uhr. Sonntag ab 8 Uhr. Letzte Vorstellung 8.15 Uhr

**Morgen unaufrichtig ist jeder Tag**  
 „Ich glaub ich mach es eine Frau“  
 mit **W. G. G. G. G.**  
**Ab Montag**  
 Der neue 9. Doppel-Plan.  
 Ein wunderbarer, ein prächtiger Film!  
**Schneeschuh-Banditen**  
 Ein gigantischer Sportfilm aus d. Hochgebirge Skandinavien. Die Hauptrollen verkörpern: **Paul Richter - und Egon Neison**  
 Glänzende sports. Leistungen, ein fesselnde Darstellung lösen beim Zuschauer die größte Bewunderung aus.  
**Hierzu:**  
**Der Mann seiner Liebe**  
 Nach dem viel gelobten Roman von Hen y Battelle  
 Premiere: 6.00 6.10 8.15 Uhr. Sonntag ab 8 Uhr.  
 Letzte Vorstellung 8.15 Uhr

**Ein Bombenerfolg, ein Bombenprogramm, das kaum noch überboten werden kann!**  
**Donaufwalzer**  
 Der Film der schönen Franzosen und feuchten Kavaliere, der Film des rauschenden Wiener Waldes, des Wiener Gemüts und Wiener Gemüts.  
 Harry Liedtke, Pauer Hermann, Ernst Strobel, Heenan Pichler, Melio Sandrock, Harry Herold, Ferdinand Bonn  
 spielen mit Tempo und Temperament einen pikanten Lustspielschlag, voll Wit u. Humor.  
**Auf der Bühne:**  
 Die größte Attraktion aller Kostüme! Das große weltberühmte und modische **Pianetta Hildegarde-Ballett**  
 legenden haben Zutritt.  
 Beginn der Vorstellungen: Werktag 6.00 6.10 8.15 Uhr. Sonntag ab 8 Uhr. Letzte Vorstellung 8.15 Uhr

**Morgen unaufrichtig ist jeder Tag**  
 „Ich glaub ich mach es eine Frau“  
 mit **W. G. G. G. G.**  
**Ab Montag**  
 Der neue 9. Doppel-Plan.  
 Ein wunderbarer, ein prächtiger Film!  
**Schneeschuh-Banditen**  
 Ein gigantischer Sportfilm aus d. Hochgebirge Skandinavien. Die Hauptrollen verkörpern: **Paul Richter - und Egon Neison**  
 Glänzende sports. Leistungen, ein fesselnde Darstellung lösen beim Zuschauer die größte Bewunderung aus.  
**Hierzu:**  
**Der Mann seiner Liebe**  
 Nach dem viel gelobten Roman von Hen y Battelle  
 Premiere: 6.00 6.10 8.15 Uhr. Sonntag ab 8 Uhr.  
 Letzte Vorstellung 8.15 Uhr

**Ein Bombenerfolg, ein Bombenprogramm, das kaum noch überboten werden kann!**  
**Donaufwalzer**  
 Der Film der schönen Franzosen und feuchten Kavaliere, der Film des rauschenden Wiener Waldes, des Wiener Gemüts und Wiener Gemüts.  
 Harry Liedtke, Pauer Hermann, Ernst Strobel, Heenan Pichler, Melio Sandrock, Harry Herold, Ferdinand Bonn  
 spielen mit Tempo und Temperament einen pikanten Lustspielschlag, voll Wit u. Humor.  
**Auf der Bühne:**  
 Die größte Attraktion aller Kostüme! Das große weltberühmte und modische **Pianetta Hildegarde-Ballett**  
 legenden haben Zutritt.  
 Beginn der Vorstellungen: Werktag 6.00 6.10 8.15 Uhr. Sonntag ab 8 Uhr. Letzte Vorstellung 8.15 Uhr

**Morgen unaufrichtig ist jeder Tag**  
 „Ich glaub ich mach es eine Frau“  
 mit **W. G. G. G. G.**  
**Ab Montag**  
 Der neue 9. Doppel-Plan.  
 Ein wunderbarer, ein prächtiger Film!  
**Schneeschuh-Banditen**  
 Ein gigantischer Sportfilm aus d. Hochgebirge Skandinavien. Die Hauptrollen verkörpern: **Paul Richter - und Egon Neison**  
 Glänzende sports. Leistungen, ein fesselnde Darstellung lösen beim Zuschauer die größte Bewunderung aus.  
**Hierzu:**  
**Der Mann seiner Liebe**  
 Nach dem viel gelobten Roman von Hen y Battelle  
 Premiere: 6.00 6.10 8.15 Uhr. Sonntag ab 8 Uhr.  
 Letzte Vorstellung 8.15 Uhr

**Ein Bombenerfolg, ein Bombenprogramm, das kaum noch überboten werden kann!**  
**Donaufwalzer**  
 Der Film der schönen Franzosen und feuchten Kavaliere, der Film des rauschenden Wiener Waldes, des Wiener Gemüts und Wiener Gemüts.  
 Harry Liedtke, Pauer Hermann, Ernst Strobel, Heenan Pichler, Melio Sandrock, Harry Herold, Ferdinand Bonn  
 spielen mit Tempo und Temperament einen pikanten Lustspielschlag, voll Wit u. Humor.  
**Auf der Bühne:**  
 Die größte Attraktion aller Kostüme! Das große weltberühmte und modische **Pianetta Hildegarde-Ballett**  
 legenden haben Zutritt.  
 Beginn der Vorstellungen: Werktag 6.00 6.10 8.15 Uhr. Sonntag ab 8 Uhr. Letzte Vorstellung 8.15 Uhr

**Ihr persönlicher Wunsch**  
 bei der Gestaltung Ihrer Wohnräume wird restlos erfüllt und Sie werden nicht nur über die Qualität meiner Möbel, Stoffe und Teppiche erstaunt sein, sondern sich auch über die sehr vorteilhaften Preise freuen!

**Einrichtungshaus Martick**  
 Inh. Richard Ziemer  
 Halle-S., Alter Markt 2

**Sämereien**  
 nur im Spezial-Geschäft  
**Seimb., Blumen-, Grassamen**  
 Blumenwiebela, Gladiolen, Begonien, Ed.-Dahliaen usw., Stauden, Spargelpflanzen  
**Max Krug**  
 Samenhandlung  
 Markt 11, am Markt-Platz

**Regenig-Gräte**  
 in höchst vollst. **Otto Gröbe**  
 Platz 42/44  
 Telefon 233 64

**BAKETE Reimers Lechbühne**  
 Heute ab 11 Uhr:  
**Artisten-Pensionsfest**  
 Sogar mit Zehn- und 4 Uhr.  
 Gänge mitkommen.  
 Montag:  
 Abschieds- u. Jubiläumsvorstellung  
 Vorher Gasthaus.

**Zoologischer Garten**  
 Sonntag, den 30. März, 16 und 20 Uhr:  
**Konzerte**  
 des Hall. Symphonie-Orchesters.  
 Leitung Benno Plate  
 1508  
**Eltern-Abend**  
 17 Uhr. Kapellmeister Br. in Platz

**Kleine Anzeigen**  
 haben hier großen Erfolg